

ZÜRCHER BEVÖLKERUNG IM JAHRE 1992

Bevölkerungsrückgang bei stärkerem Ausländeranteil

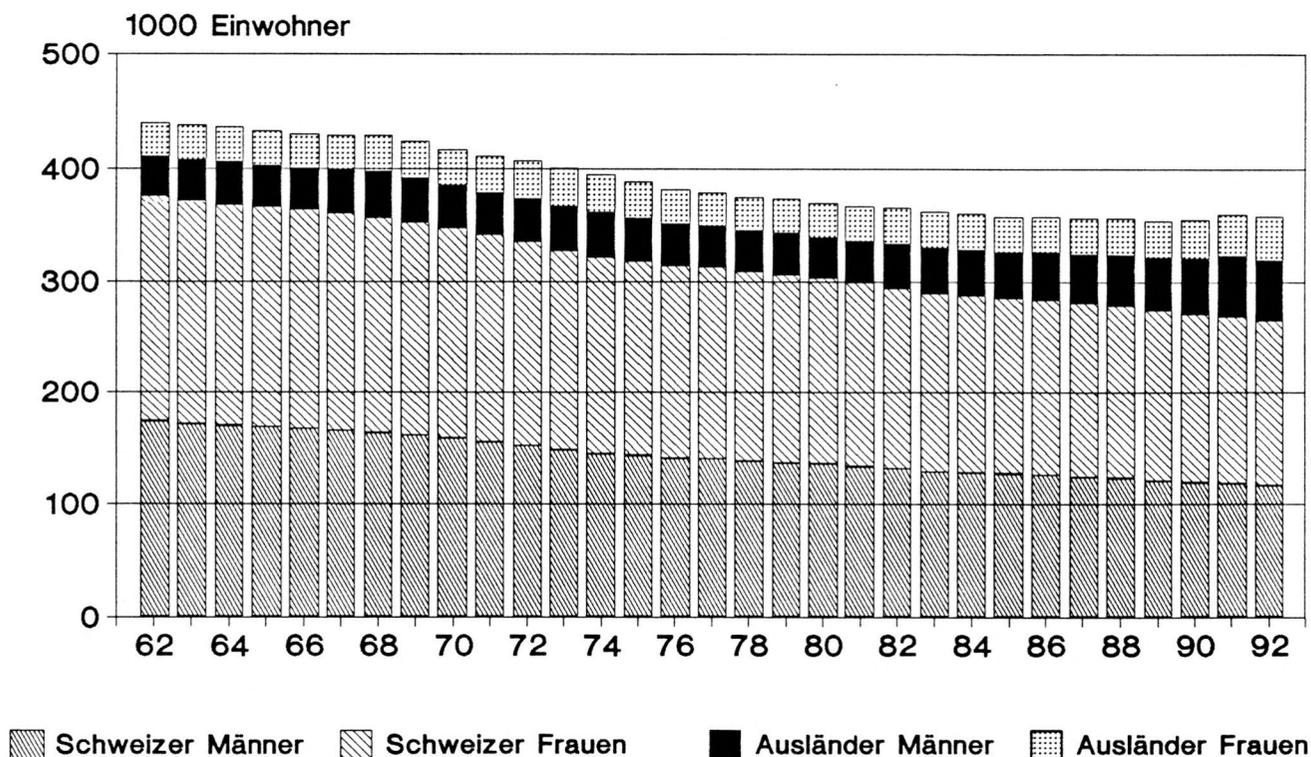
Allgemeine Entwicklung der Wohnbevölkerung in der Stadt

Die Einwohnerzahl der Stadt Zürich hat im Jahre 1992 nicht mehr weiter zugenommen. Die Fortschreibung, die bis zum Ende des Berichtsjahres noch auf dem Volkszählungsergebnis von 1980 basierte, wies für 1992 einen Bevölkerungsrückgang von 1211 Personen oder 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus. Für 1990 konnte man noch eine Zunahme von 451 Personen und im folgenden Jahr eine solche von 4523 Personen auf 360'875 Einwohner per Jahresende 1991 melden.

Somit belief sich der Stand der Bevölkerung - nach wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff und basierend auf der Volkszählungsbasis von 1980 - auf 359'664 Personen per 31. Dezember 1992.

Die mittlere Wohnbevölkerung d.h. der Durchschnitt aus zwölf Monatsmitteln, welche je aus Monatsanfangs- und Monatsendbestand bestimmt werden, zählte im Berichtsjahr 362'300 Personen gegenüber nur 360'730 im Vorjahr; diese Zunahme im Jahresmittel im Vergleich zur Abnahme per Jahresende deutet auf einen sehr ungleichmässigen Jahresverlauf des Bevölkerungsbestandes hin.

1. Bevölkerungsentwicklung 1962 - 1992 nach Geschlecht und Heimat



Seit 1963 hat, wie erwähnt, die Einwohnerzahl der Stadt bis 1989 stetig abgenommen, nachdem sie 1962 ein vorläufiges Maximum mit 440 180 Personen erreicht hatte. Die erneute Abnahme ist die Folge eines starken Bevölkerungswegzuges (37'618 Personen gegenüber nur 33'263 im Vorjahr) und dem daraus resultierenden Wanderungsverlust von 469 Personen (1991: Wanderungsgewinn von 5429 Personen). Mit dem wiederum kleineren Sterbeüberschuss von nur noch 742 (906) Personen entstand der erwähnte Bevölkerungsrückgang von 1211 Personen.

Die Gesamtzahl der in Zürich wohnhaften Schweizer fiel im Vergleich mit dem Vorjahr um 3370 oder 1,25 Prozent auf 266 240 Personen per Ende 1992. Die Abnahme ist damit wieder grösser ausgefallen als im Vorjahr (um 1969 Personen auf 269 610). Die ausländische Wohnbevölkerung dagegen stieg um weitere 2159 oder 2,4 Prozent auf 93 424 Personen an; von ihnen waren deren 29 653 kontrollpflichtig. Der Ausländeranteil an der Zürcher Wohnbevölkerung nahm im Berichtsjahr von 25,3 Prozent auf 26,0 Prozent zu.

1. Bevölkerungsbilanz 1931 bis 1992 - Grundzahlen gem. Fortschreibung

Jahre	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- bzw. Sterbe- überschuss (-)	Zuge- zogene	Wegge- zogene	Wanderungs- gewinn bzw. -ver- lust (-)	Gesamtveränderung		Endbe- völkerung
							absolut	Prozente	
1931/35	4 122	2 956	1 166	39 638	35 354	4 284	5 450	1,9	317 157
1936/40	3 880	3 025	855	35 455	32 936	2 519	3 374	1,1	334 026
1941/45	5 511	3 254	2 257	30 880	28 466	2 414	4 671	1,4	357 381
1946/50	5 570	3 446	2 124	39 059	34 745	4 314	6 438	1,8	389 573
1951/55	5 637	3 657	1 980	42 571	38 995	3 576	5 556	1,4	417 351
1956/60	6 010	3 927	2 083	49 954	48 052	1 902	3 985	1,0	437 273
1961/65	5 902	4 226	1 676	54 296	56 654	- 2 358	- 682	- 0,2	433 865
1966/70	4 722	4 339	383	48 805	52 367	- 3 562	- 3 179	- 0,7	417 972
1971	3 874	4 440	- 566	45 752	50 989	- 5 237	- 5 803	- 1,4	412 169
1972	3 687	4 250	- 563	45 825	49 784	- 3 959	- 4 522	- 1,1	407 647
1973	3 365	4 365	- 1 000	43 271	48 341	- 5 070	- 6 070	- 1,5	401 577
1974	3 220	4 258	- 1 038	43 362	47 640	- 4 278	- 5 316	- 1,3	396 261
1975	3 028	4 182	- 1 154	34 587	40 081	- 5 494	- 6 648	- 1,7	389 613
1976	2 880	4 361	- 1 481	31 753	36 886	- 5 133	- 6 614	- 1,7	382 999
1977	2 871	4 145	- 1 274	32 013	34 103	- 2 090	- 3 364	- 0,9	379 635
1978	2 882	4 344	- 1 462	32 426	34 152	- 1 726	- 3 188	- 0,8	376 447
1979	2 893	4 239	- 1 346	33 027	33 907	- 880	- 2 226	- 0,6	374 221 ¹
1980	2 953	4 482	- 1 529	34 991	37 995	- 3 004	- 4 533	- 1,2	370 618
1981	2 989	4 480	- 1 491	36 987	37 943	- 956	- 2 447	- 0,7	368 171
1982	3 076	4 453	- 1 377	36 778	37 232	- 454	- 1 831	- 0,5	366 340
1983	2 994	4 540	- 1 546	36 239	37 381	- 1 142	- 2 688	- 0,7	363 652
1984	2 984	4 328	- 1 344	34 835	35 650	- 815	- 2 159	- 0,6	361 493
1985	2 953	4 448	- 1 495	36 076	36 990	- 914	- 2 409	- 0,7	359 084
1986	2 986	4 489	- 1 503	37 196	35 904	1 292	- 211	- 0,1	358 873
1987	2 942	4 281	- 1 339	37 834	37 326	508	- 831	- 0,2	358 042
1988	3 036	4 241	- 1 205	37 275	36 752	523	- 682	- 0,2	357 360
1989	3 044	4 228	- 1 184	35 862	36 137	- 275	- 1 459	- 0,4	355 901
1990	3 046	4 330	- 1 284	36 541	34 806	1 735	451	0,1	356 352
1991	3 342	4 248	- 906	38 692	33 263	5 429	4 523	1,3	360 875
1992	3 406	4 148	- 742	37 149	37 618	- 469	- 1 211	- 0,3	359 664

¹unter Berücksichtigung der Differenz von 930, die sich aus dem Übergang von der Fortschreibungsbasis Volkszählung 1970 auf die neue Fortschreibungsbasis ergeben hat.

Elemente der Bevölkerungsentwicklung

Im Laufe des Jahres 1992 kamen 3406 *Lebendgeborene* - 1761 Knaben und 1645 Mädchen - zur Welt (1991: 3342 Lebendgeburten). Von diesen Kindern waren 2230 oder 65,5 Prozent Schweizer und 1176 oder 34,5 Prozent Ausländer; 3059 oder 89,8 Prozent wurden ehelich, 347 oder 10,2 Prozent ausserehelich geboren.

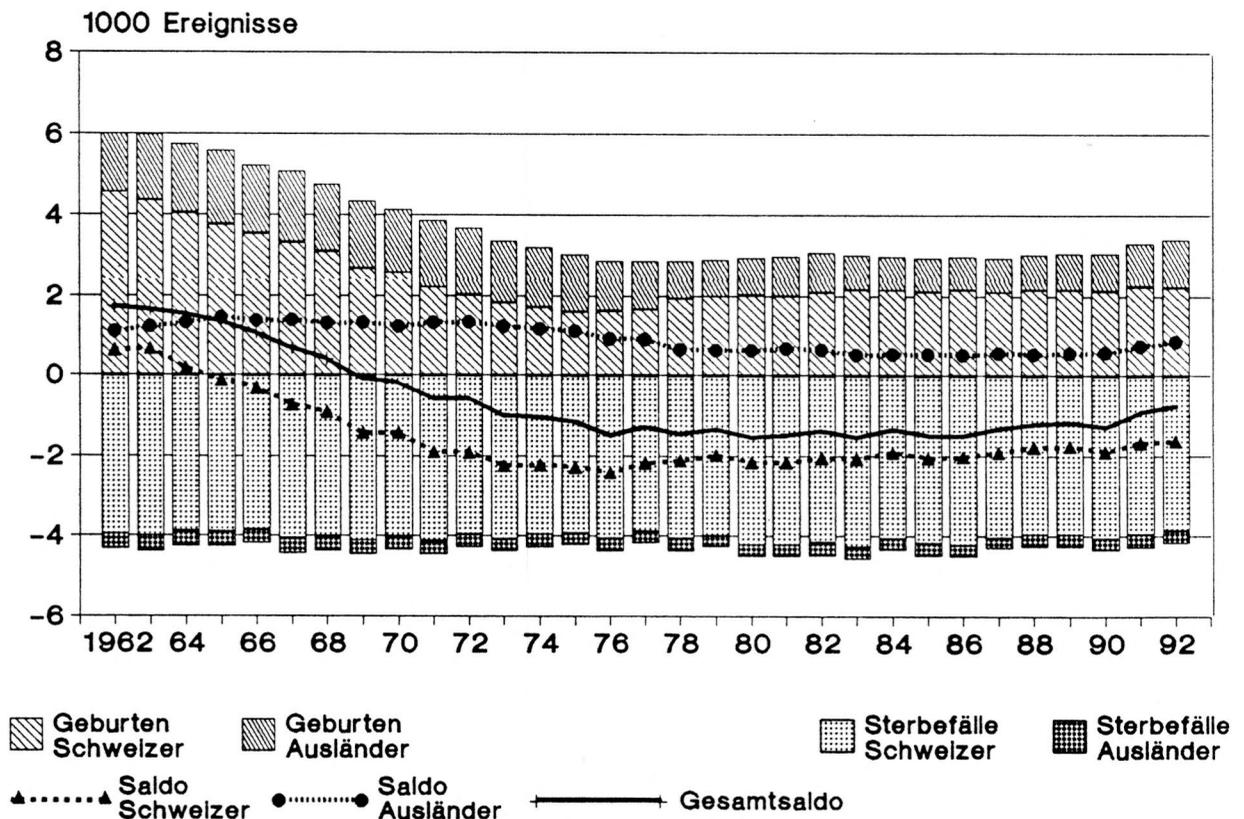
Im Berichtsjahr mussten 4148 *Sterbefälle* registriert werden (1991: 4148); davon waren 3841 Schweizer und 307 Ausländer betroffen. Stellt man ihnen die erwähnte Zahl von 3406 Lebendgeborenen gegenüber, so wird auch für 1992 wieder - wie in jedem Jahr seit 1969 - insgesamt ein Sterbeüberschuss ausgewiesen, diesmal von 742 Personen. Die Schweizer allein erlitten einen solchen von 1611 Personen, die Ausländer hingegen weisen einen Geburtenüberschuss von 869 Personen aus (Grafik 2).

Unter den 37 149 *Zuzüglern* des Jahres 1992 zählte man 17 194 oder 46,3% Schweizer und 19 955 oder 53,7% Ausländer. Noch 1968 zogen 50 303 Perso-

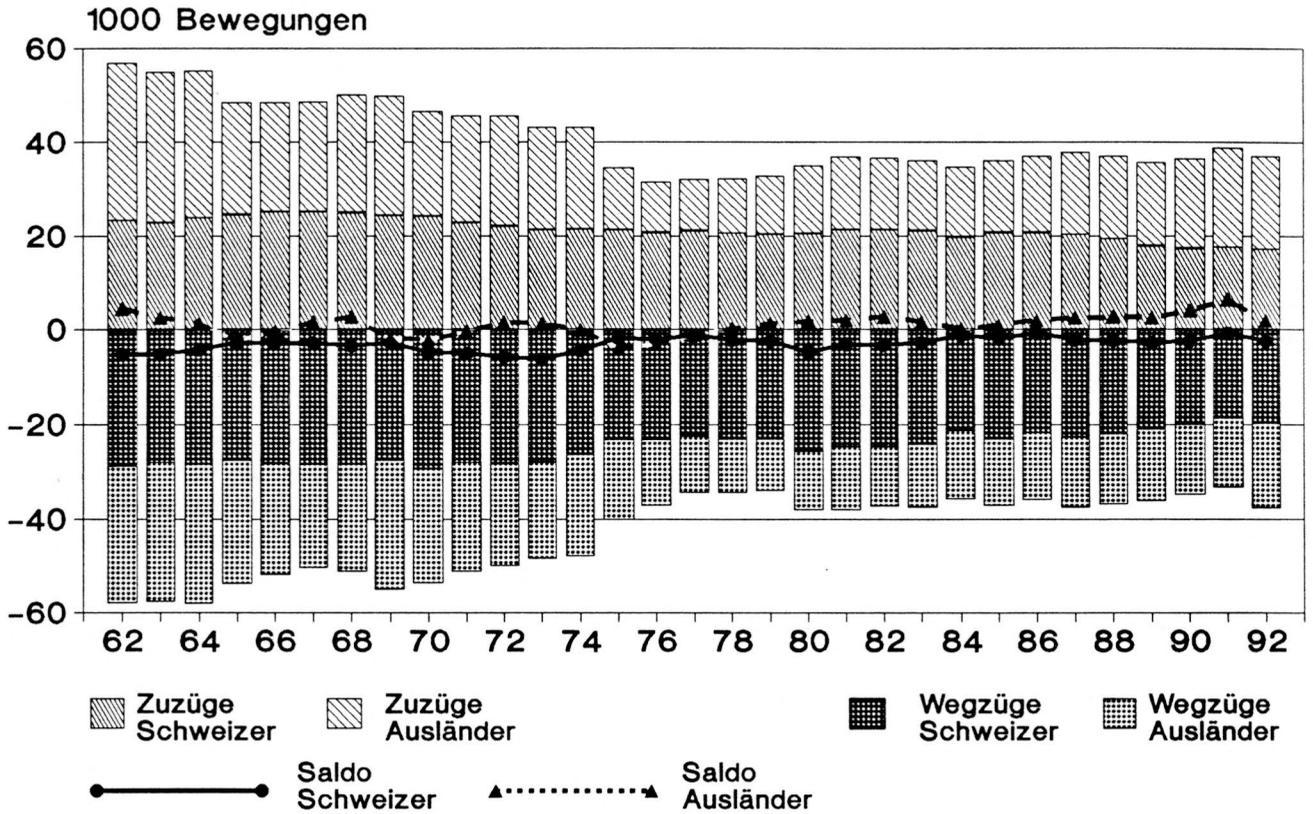
nen in unsere Stadt zu. Andererseits registrierte man im Berichtsjahr 37 618 *Wegzöger*, wovon 19 594 (52,1%) Schweizer und 18 024 (47,9%) Ausländer waren. Als Saldo resultierte für die ganze Wohnbevölkerung der erwähnte *Wanderungsverlust* von 469 Personen (1991: Gewinn von 5429 Personen); er setzt sich diesmal zusammen aus einem Wanderungsverlust von 2400 Schweizern und einem Wanderungsgewinn von 1931 Ausländern (Grafik 3). Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsjahr 36 403 (1991: 33 958) Personen bzw. 4707 (1991: 4193) Familien um, entsprechend einer Zunahme um 7,2 bzw. 12,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

2987 Männer und 2864 Frauen aus der Wohnbevölkerung gingen 1992 zur *Eheschliessung* aufs Standesamt; die Zahl lag damit bei den Männern um 67 oder 2,2 Prozent unter und bei den Frauen um 83 oder 3,0 Prozent über dem Vorjahreswert. Andererseits wurden im Berichtsjahr 934 Ehen von Männern aus der Wohnbevölkerung (13 oder 1,4 Prozent weniger als im Vorjahr) *geschieden*, bei den Frauen aus der Wohnbevölkerung registrierte man 975 Scheidungen (10 oder 1,0 Prozent weniger als

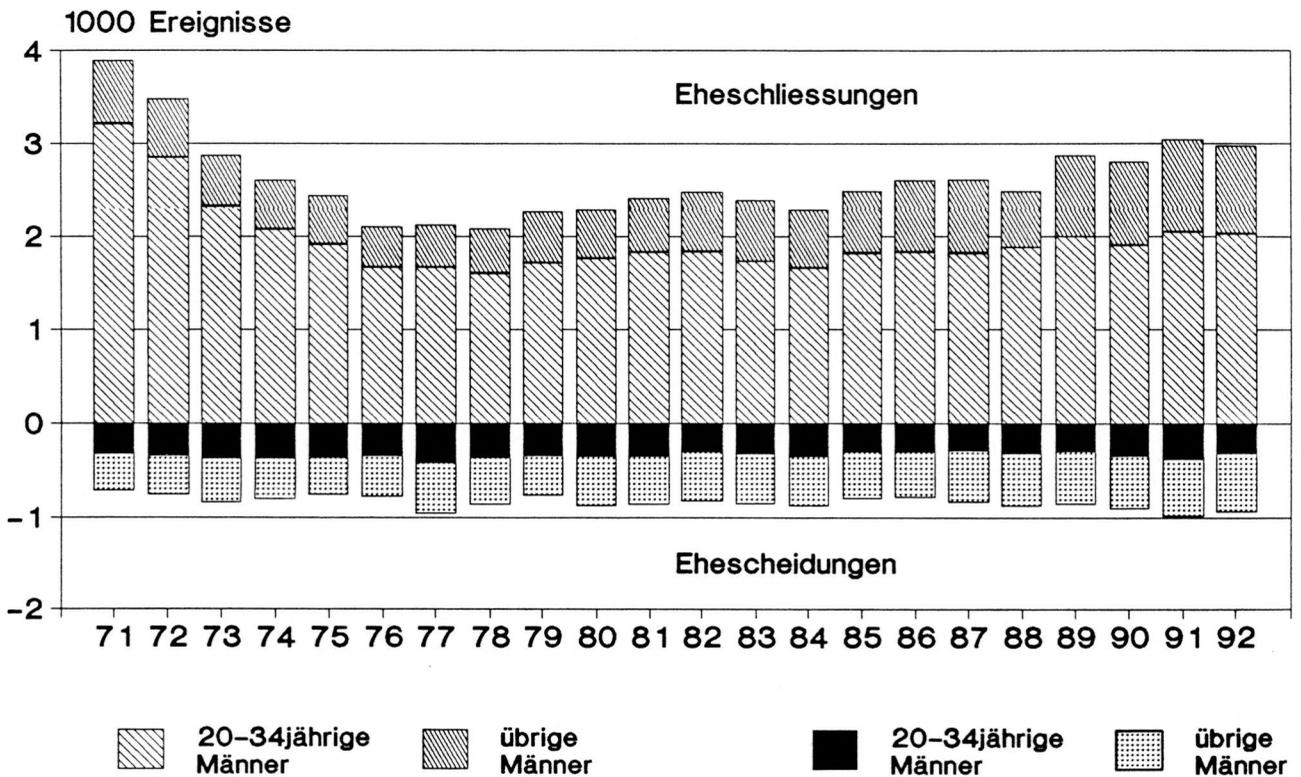
2. Natürliche Bevölkerungsbewegung 1962 - 1992: Geburten, Sterbefälle, Saldo



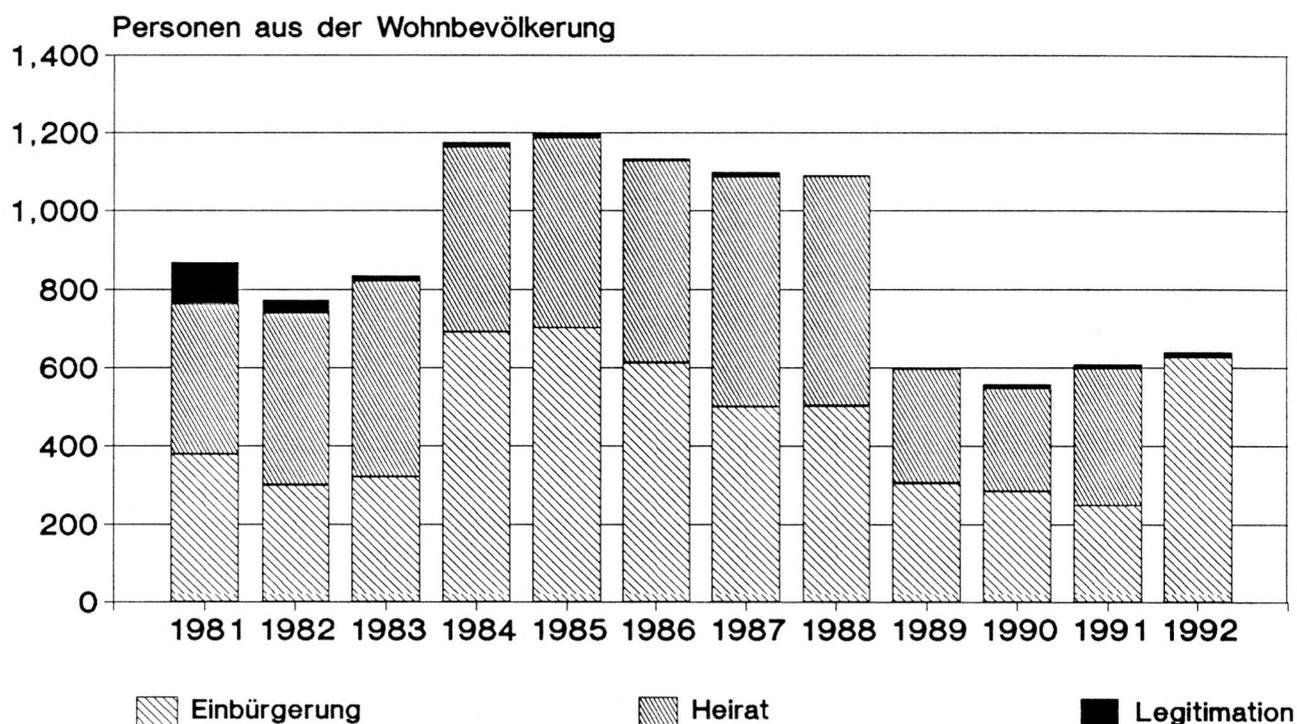
3. Wanderbewegungen 1962 - 1992: Zuzüge, Wegzüge und Saldo



4. Eheschliessungen und Ehescheidungen 1971 - 1992



5. Erwerb des Schweizer Bürgerrechtes 1981 - 1992 durch Einbürgerung, Heimat und Legitimation



im Vorjahr). Damit trifft es 3,2 bzw. 2,9 Eheschliessungen pro Scheidung (1991: 3,2 bzw. 2,8); bei dieser Ziffer darf allerdings nicht übersehen werden, dass die Scheidungen richtigerweise auf die uns nicht bekannte Zahl der in Zürich wohnhaften Ehepaare bezogen werden sollte und nicht nur auf die neuen Eheschliessungen (Grafik 4).

641 Personen erwarben 1992 das *Schweizer Bürgerrecht*, nämlich 628 durch Einbürgerung und 13 durch Legitimation. Als Folge der seit dem 1.1.1992 gültigen neuen Gleichstellungsregelung erhalten Ehefrauen nicht mehr automatisch mit der Heirat mit einem Schweizer das Schweizer Bürgerrecht.

Deshalb, und weil auch das Schweizer Bürgerrecht nicht mehr so attraktiv zu sein scheint wie früher, sind diese Zahlen gegenüber den Jahren vor 1989 stark zurück gegangen; zwischen 1984 und 1988 wurden jeweils um 1100 Personen neu ins Bürgerrecht aufgenommen (Grafik 5). Andererseits sind die eigentlichen Einbürgerungen als Folge des erleichterten Verfahrens für bestimmte Personengruppen angestiegen.

Kennziffern zur Bevölkerungsentwicklung

Tendenzen der einzelnen Elemente der Bevölkerungsentwicklung lassen sich am besten aus den

auf 1000 Personen der mittleren Wohnbevölkerung berechneten Kennziffern erkennen, die in den Texttabellen 2 und 3 (hier für Eheschliessungen und -scheidungen) zusammengefasst sind. Geburten zeigen einen deutlichen Anstieg, Sterbefälle einen weiteren leichten Rückgang gegenüber dem letzten Jahr. Der Koeffizient der Wegwanderung ist sprunghaft gestiegen, jener der Zuwanderung stark zurückgegangen, wodurch der Wandersaldo ebenfalls sprunghaft gefallen ist. Per Saldo hat sich die Wohnbevölkerung um die bereits erwähnten 3,3 Promille reduziert.

Die Eheschliessungs- und Scheidungsziffern in Tabelle 3 sind seit letztem Jahr für Männer und Frauen aus der Wohnbevölkerung getrennt ermittelt worden. Die Zahlen lassen einen retrospektiven Vergleich nur für die Männer zu, da eine Auswertung für die Frauen aus früheren Jahren nicht mehr möglich ist.

In Bezug auf die gesamte Wohnbevölkerung hat der Trend zur zunehmenden Heiratsfreudigkeit stagniert, indem der entsprechende Koeffizient für die Männer von 8,5 auf 8,2 etwas gefallen, bei den Frauen hingegen von 7,7 auf 7,9 leicht gestiegen ist. Die Scheidungsziffer hingegen ist auf dem Vorjahresniveau von 2,6 bei den Männern und auf 2,7 bei den Frauen konstant geblieben.

2. Bevölkerungsbilanz 1931 bis 1992 - Kennziffern

Jahre	Lebend- geborene = Geburten- ziffer	Gestor- bene = Sterbe- ziffer	Geburten- bzw. Sterbe- über- schuss (-)	Zuge- zogene	Wegge- zogene	Zu- und Wegge- zogene zusammen	Wanderungs- gewinn bzw. -ver- lust (-)	Gesamt- verän- derung	Mittlere Wohnbe- völke- rung
Je 1000 Personen der mittleren Wohnbevölkerung									
1931/35	13,4	9,6	3,8	128,7	114,8	243,5	13,9	17,7	307 950
1936/40	12,0	9,3	2,7	109,5	101,8	211,3	7,7	10,4	323 760
1941/45	16,1	9,5	6,6	90,0	83,0	173,0	7,0	13,6	342 970
1946/50	14,8	9,2	5,6	103,7	92,2	195,9	11,5	17,1	376 680
1951/55	13,9	9,0	4,9	105,1	96,3	201,4	8,8	13,7	404 930
1956/60	14,0	9,1	4,9	116,3	111,9	228,2	4,4	9,3	429 440
1961/65	13,4	9,6	3,8	122,9	128,2	251,1	- 5,3	- 1,5	441 630
1966/70	10,9	10,0	0,9	112,9	121,2	234,1	- 8,3	- 7,4	432 100
1971	9,2	10,5	- 1,3	108,7	121,2	229,9	- 12,5	- 13,8	420 880
1972	8,9	10,2	- 1,3	110,1	119,7	229,8	- 9,6	- 10,9	416 120
1973	8,2	10,6	- 2,4	105,5	117,9	223,4	- 12,4	- 14,8	410 110
1974	8,0	10,5	- 2,5	107,2	117,8	225,0	- 10,6	- 13,1	404 370
1975	7,7	10,6	- 2,9	87,5	101,4	188,9	- 13,9	- 16,8	395 390
1976	7,4	11,2	- 3,8	82,0	95,3	177,3	- 13,3	- 17,1	386 940
1977	7,5	10,8	- 3,3	83,6	89,1	172,7	- 5,5	- 8,8	382 640
1978	7,6	11,5	- 3,9	85,4	89,9	175,3	- 4,5	- 8,4	379 760
1979	7,7	11,2	- 3,5	87,5	89,9	177,4	- 2,4	- 5,9	377 300
1980	7,9	12,0	- 4,1	93,5	101,5	195,0	- 8,0	- 12,1	374 210
1981	8,0	12,0	- 4,0	99,4	102,0	201,4	- 2,6	- 6,6	372 040
1982	8,3	12,1	- 3,8	99,6	100,8	200,4	- 1,2	- 5,0	396 400
1983	8,2	12,4	- 4,2	98,8	101,9	200,7	- 3,1	- 7,3	366 820
1984	8,2	11,9	- 3,7	95,7	97,9	193,6	- 2,2	- 5,9	364 070
1985	8,1	12,3	- 4,2	99,6	102,0	201,6	- 2,4	- 6,6	362 480
1986	8,3	12,4	- 4,1	102,9	99,4	202,3	3,5	- 0,6	361 470
1987	8,1	11,8	- 3,7	104,7	103,3	208,0	1,4	- 2,3	361 450
1988	8,4	11,7	- 3,3	103,3	101,9	205,2	1,4	- 1,9	360 810
1989	8,4	11,7	- 3,3	99,6	100,4	200,0	- 0,8	- 4,1	360 030
1990	8,5	12,1	- 3,6	101,8	96,9	198,7	4,9	1,3	359 050
1991	9,3	11,8	- 2,5	107,2	92,2	199,4	15,0	12,5	360 730
1992	9,4	11,4	- 2,0	102,5	103,8	206,3	- 1,3	- 3,3	362 300

Bevölkerungsentwicklung nach Monaten

Sechs Monate verzeichnen einen Bevölkerungszuwachs, fünf eine Abnahme und einer - Mai - blieb unverändert (Texttabelle 4). Die stärkste Zunahme der Wohnbevölkerung Zürichs - um 1338 Personen - erfolgte 1992 wie in früheren Jahren im März, und zwar ausschliesslich infolge des Wanderungsgewinnes, der mit 1365 ebenfalls in diesem Monat seinen Jahreshöchstwert erreichte. Entscheidend ist dabei der grosse positive Wanderungssaldo der Ausländer (+1713), der mit der Wiedereinreise der ausländischen Saisonarbeiter in Zusammenhang steht, aber nicht mehr die hohen Werte früherer Jahre erreichte. Der stärkste Bevölkerungsrückgang trat (hauptsächlich wegen der Ausreise der Saisoniers mit total 2986 Personen) wie in vergangenen Jahren im Dezem

Die natürliche Bevölkerungsbewegung ist einem jahreszeitlichen Rhythmus viel weniger unterworfen als die Wanderungsbewegung. Die auf 30 Tage umgerechneten monatlichen Zahlen schwanken bei den Lebendgeborenen zwischen einem Minimum von 252 im Mai und einem Maximum von 315 im November. Die Zahl der Todesfälle - Maximum im Februar mit 406 und Minimum im Juni mit 285 - war in jedem Monat grösser als die der Lebendgeborenen, so dass während des ganzen Jahres 1992 ein Sterbeüberschuss beobachtet wurde, der im Dezember mit 140 den grössten Wert aufwies.

Die Zahl der Eheschliessungen war im August mit 323 Frauen bzw. 343 Männern, je aus der Wohnbevölkerung gezählt, am höchsten, knapp gefolgt vom Monat September. Im Standesamt am seltesten angetreten.

angegangenen Jahren im Dezember auf.

3. Heirats- und Scheidungsziffern 1971 bis 1992

Jahre	Eheschliessungen ¹ alle 20-34jährige	Heiratsziffer ² alle 20-34jährige	Ehescheidungen ¹ alle 20-34jährige	Scheidungsziffer ² alle 20-34jährige	Eheschliessungen pro Scheidung	Mittlere Wohnbevölkerung im ganzen	Mittlere Wohnbevölkerung 20-34jährige
Männer							
1971	3 910	9,3	716	1,7	5,9	420 880	53 620
1972	3 489	8,4	757	1,8	6,3	416 120	52 460
1973	2 880	7,0	834	2,0	6,9	410 110	51 550
1974	2 606	6,4	799	2,0	7,1	404 370	50 470
1975	2 453	6,2	752	1,9	7,1	395 390	49 340
1976	2 109	5,5	772	2,0	6,9	386 940	48 230
1977	2 130	5,6	955	2,5	8,5	382 640	47 810
1978	2 093	5,5	859	2,3	7,4	379 760	47 670
1979	2 270	6,0	768	2,0	7,1	377 300	47 310
1980	2 291	6,1	867	2,3	7,2	374 210	46 910
1981	2 411	6,5	857	2,3	7,4	372 040	45 780
1982	2 484	6,7	819	2,2	6,3	369 400	46 170
1983	2 401	6,5	847	2,3	6,7	366 820	46 770
1984	2 292	6,3	873	2,4	7,3	364 070	47 020
1985	2 495	6,9	794	2,2	6,3	362 480	47 000
1986	2 613	7,2	779	2,2	6,1	361 470	47 680
1987	2 620	7,2	830	2,3	5,7	361 450	48 180
1988	2 794	7,7	868	2,4	6,3	360 810	48 660
1989	2 873	8,0	845	2,3	5,9	360 030	48 910
1990	2 804	7,8	902	2,5	6,7	359 050	49 680
1991	3 054	8,5	947	2,6	6,9	360 730	51 020
1992	2 987	8,2	934	2,6	5,9	362 300	51 360
Frauen							
1991	2 781	7,7	985	2,7	8,2	360 730	45 920
1992	2 864	7,9	975	2,7	7,3	362 300	46 320

¹ von Männern/Frauen aus der Wohnbevölkerung ² Zahl der heiratenden bzw. scheidenden Männer/Frauen je 1000 Personen aus der mittleren Wohnbevölkerung bzw. der Männer/Frauen der entsprechenden Altersgruppe

4. Bevölkerungsbilanz 1992 nach Monaten

	Eheschliessungen ¹ Männer	Frauen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- bzw. Sterbe- überschuss (-)	Zuge- zogene	Wegge- zogene	Zu- und Wegge- zogene zusammen	Wanderungs- gewinn bzw. -verlust (-)	davon Ausländer	Gesamt- verän- derung	Bevöl- kerung
	Monatssende ²											
Grundzahlen												
Januar	147	122	297	411	-114	3 467	2 551	6 018	916	1 145	802	361 677
Februar	189	169	264	392	-128	2 869	2 890	5 759	-21	31	-149	361 528
März	207	189	310	337	-27	4 497	3 132	7 629	1 365	1 713	1 338	362 866
April	213	215	274	323	-49	2 814	2 639	5 453	175	194	126	362 992
Mai	294	292	260	335	-75	2 913	2 838	5 751	75	101	0	362 992
Juni	280	286	262	285	-23	2 611	2 910	5 521	-299	-16	-322	362 670
Juli	328	305	318	341	-23	2 803	3 041	5 844	-238	54	-261	362 409
August	354	334	286	311	-25	2 949	2 733	5 682	216	240	191	362 600
September	341	318	293	340	-47	2 606	2 897	5 503	-291	190	-338	362 262
Oktober	206	198	275	338	-63	3 740	3 444	7 184	296	354	233	362 495
November	162	165	315	338	-23	3 419	3 096	6 515	323	24	300	362 795
Dezember	266	271	252	397	-145	2 461	5 447	7 908	-2 986	-2 099	-3 131	359 664
Ganzes Jahr	2 987	2 864	3 406	4 148	-742	37 149	37 618	74 767	-469	1 931	-1 211	359 664
	Mittlere											
Januar	4,8	4,0	9,7	13,4	-3,7	113,3	83,4	196,7	29,9		26,2	361 280
Februar	6,6	5,9	9,2	13,7	-4,5	100,2	100,9	201,1	-0,7		-5,2	361 600
März	6,7	6,2	10,1	11,0	-0,9	146,6	102,1	248,7	44,5		43,6	362 200
April	7,2	7,1	9,2	10,9	-1,7	94,6	88,7	183,3	5,9		4,2	362 930
Mai	9,6	9,5	8,5	10,9	-2,4	94,7	92,3	187,0	2,4		0,0	362 990
Juni	9,4	9,6	8,8	9,6	-0,8	87,8	97,8	185,6	-10,0		-10,8	362 830
Juli	10,7	9,9	10,4	11,1	-0,7	91,3	99,1	190,4	-7,8		-8,5	362 540
August	11,5	10,9	9,3	10,1	-0,8	96,0	89,0	185,0	7,0		6,2	362 500
September	11,5	10,7	9,9	11,5	-1,6	87,7	97,5	185,2	-9,8		-11,4	362 430
Oktober	6,7	6,5	9,0	11,0	-2,0	121,8	112,2	234,0	9,6		7,6	362 380
November	5,5	5,6	10,6	11,4	-0,8	115,0	104,1	219,1	10,9		10,1	362 650
Dezember	8,7	8,9	8,2	13,0	-4,8	80,4	178,0	258,4	-97,6		-102,4	361 230
Ganzes Jahr	8,5	7,9	9,4	11,4	-2,0	102,5	103,8	206,3	-1,3		-3,3	362 300

¹ von Männern bzw. Frauen aus der Wohnbevölkerung ² Fortschreibungsergebnisse ³ Monatsziffern, auf das ganze Jahr umgerechnet

Bevölkerung nach Geschlecht und Heimat

Wie sich aus Texttabelle 5 errechnen lässt, war auch 1992 das Geschlechterverhältnis bei Schweizern und Ausländern stark unterschiedlich. Während man bei den Schweizern 1271 Frauen auf 1000 Männer zählte, waren dies bei den Ausländern lediglich 731 (gegenüber 1273 bzw. 702 im Vorjahr). Insgesamt berechnet man 1101 weibliche Personen auf 1000 männliche; der Texttabelle kann auch die prozentuale Entwicklung der Heimat- und Geschlechterproportion in den letzten zehn Jahren entnommen werden.

Die Gesamtzahl der in Zürich wohnhaften Schweizer nahm im Vergleich mit dem Vorjahr um 3370 oder 1,25 Prozent auf 266 240 Personen Ende Dezember 1992 ab. Die Abnahme hat sich damit wei-

	1992	1991
Italien	23,2%	24,2%
Jugoslawien	19,6%	18,2%
Spanien	9,7%	10,1%
BRD / Deutschland	9,3%	9,5%
Türkei	5,7%	5,8%
Portugal	5,7%	5,3%
Österreich	3,3%	3,4%
Griechenland	2,3%	2,4%

In der Grafik 7 sind die Quartiere entsprechend ihrer Ausländeranteile eingefärbt. Man erkennt die Gebiete mit hohen Ausländerbeständen in den

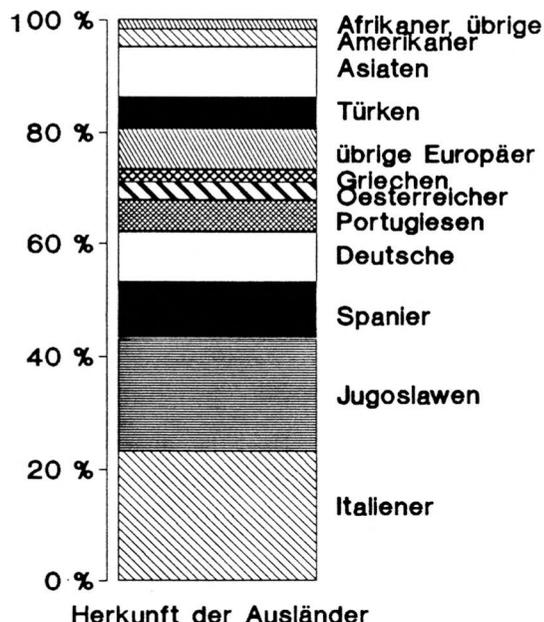
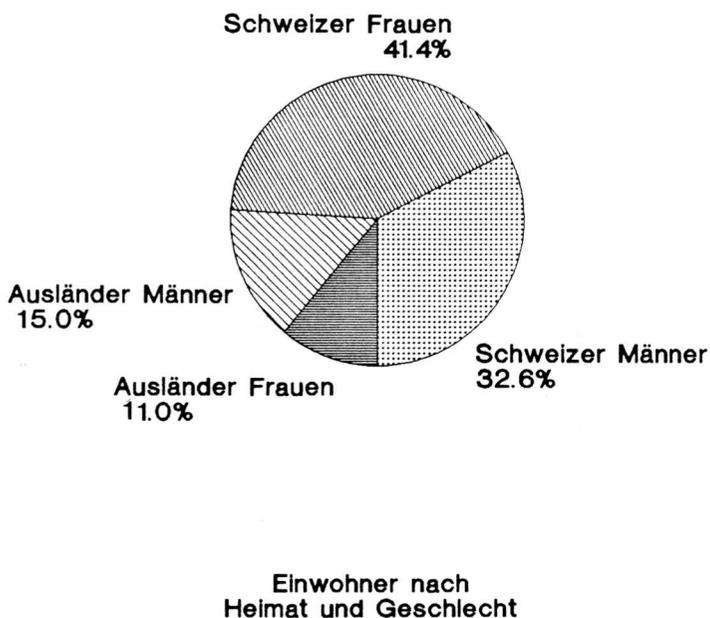
ter fortgesetzt. Bei der ausländischen Wohnbevölkerung dagegen ergab sich eine Zunahme um 2159 oder 2,4 Prozent auf 93 424. Der Ausländeranteil an der Zürcher Wohnbevölkerung nahm von 25,3 Prozent Ende Dezember 1991 auf 26,0 Prozent Ende Dezember 1992 zu. Der Anteil der kontrollpflichtigen Ausländer an der gesamten Ausländerzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte auf 31,7 Prozent erhöht. Absolut entspricht dies einem Bestand von 29' 653 Personen Ende Dezember 1992.

Nach Herkunftsländern geordnet, stellen unter allen Ausländern die Italienerinnen und Italiener das grösste Kontingent, gefolgt von den Bürgern aus den Staaten des ehemaligen Jugoslawien, aus Spanien und Deutschland; Grafik 6 illustriert die hier aufgelisteten Werte fürs Berichtsjahr.

	1992	1991
übriges Westeuropa	4,3%	4,4%
übriges Osteuropa	2,9%	3,1%
Asien	8,8%	8,7%
Amerika	3,1%	2,9%
Afrika	1,8%	1,8%
übrige Gebiete	0,3%	0,2%
insgesamt	100,0%	100,0%

Kreisen 4 und 5, während Leimbach, Witikon und Höngg die tiefsten Anteile aufweisen.

6. Stadtzürcher Bevölkerung Ende 1992 nach Heimat und Geschlecht



5. Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Heimat 1981 bis 1992

Jahre	Schweizer			Ausländer			Wohnbevölkerung im ganzen		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Grundzahlen gemäss Fortschreibung									
1981	133 818	165 566	299 384	37 038	31 749	68 787	170 856	197 315	368 171
1982	131 486	163 470	294 956	38 922	32 462	71 384	170 408	195 932	366 340
1983	129 545	161 445	290 990	40 270	32 392	72 662	169 815	193 837	363 652
1984	128 435	160 650	289 085	40 258	32 150	72 408	168 693	192 800	361 493
1985	127 156	159 216	286 372	40 675	32 037	72 712	167 831	191 253	359 084
1986	126 146	158 685	284 831	41 646	32 396	74 042	167 792	191 081	358 873
1987	124 575	157 416	281 991	43 279	32 772	76 051	167 854	190 188	358 042
1988	123 011	156 109	279 120	44 882	33 358	78 240	167 893	189 467	357 360
1989	121 191	154 030	275 221	46 699	33 981	80 680	167 890	188 011	355 901
1990	119 529	152 050	271 579	49 429	35 344	84 773	168 958	187 394	356 352
1991	118 600	150 950	269 610	53 625	37 640	91 265	172 285	188 590	360 875
1992	117 257	148 983	266 240	53 966	39 458	93 424	171 223	188 441	359 664
Prozente									
1981	36,3	45,0	81,3	10,1	8,6	18,7	46,4	53,6	100,0
1982	35,9	44,6	80,5	10,6	8,9	19,5	46,5	53,5	100,0
1983	35,6	44,4	80,0	11,1	8,9	20,0	46,7	53,3	100,0
1984	35,5	44,4	80,0	11,1	8,9	20,0	46,7	53,3	100,0
1985	35,4	44,3	79,8	11,3	8,9	20,2	46,7	53,3	100,0
1986	35,2	44,2	79,4	11,6	9,0	20,6	46,8	53,2	100,0
1987	34,8	44,0	78,8	12,1	9,2	21,2	46,9	53,1	100,0
1988	34,4	43,7	78,1	12,6	9,3	21,9	47,0	53,0	100,0
1989	34,1	43,3	77,3	13,1	9,5	22,7	47,2	52,8	100,0
1990	33,5	42,7	76,2	13,9	9,9	23,8	47,4	52,6	100,0
1991	32,9	41,8	74,7	14,9	10,4	25,3	47,7	52,3	100,0
1992	32,6	41,4	74,0	15,0	11,0	26,0	47,6	52,4	100,0

Bevölkerungsentwicklung nach Stadtkreisen und Stadtquartieren

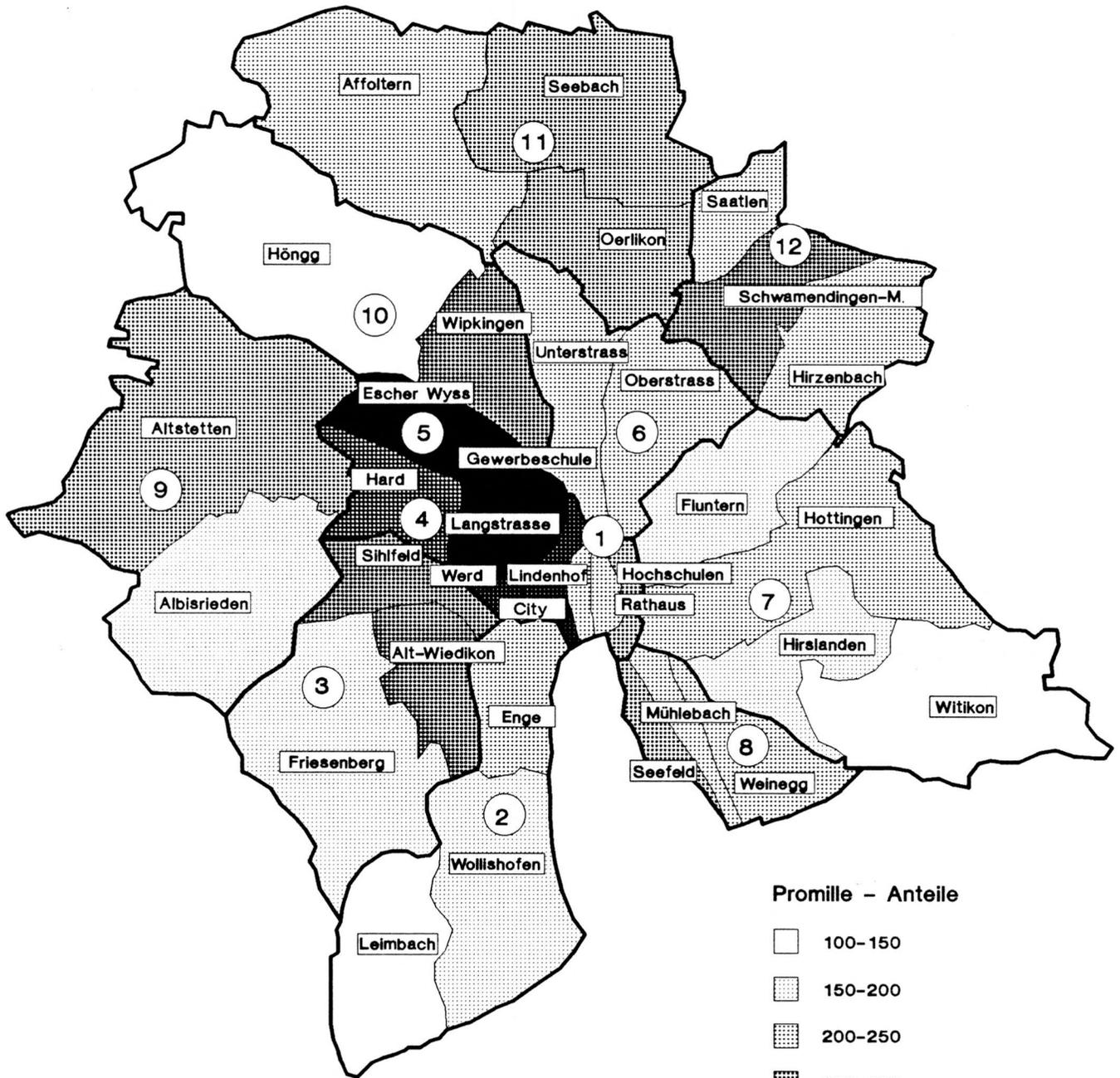
Wie aus Anhangtabelle 1 ersichtlich ist, war die Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Stadtquartieren erwartungsgemäss unterschiedlich, indem diesmal von den insgesamt 34 Stadtquartieren deren 11 eine Zunahme (1991: 29) und gar 23 (1991: 5) eine Abnahme der Einwohnerzahl zeigten. Alle Stadtkreise mit Ausnahme der Kreise 3 und 4 nahmen einwohnerzahlmässig ab. Die grösste absolute Abnahme wurde im Quartier Hottingen mit einem Verlust von 307 Personen registriert, relativ verzeichnete die City den grössten Rückgang mit 4,2 Prozent. Wie schon letztes Jahr wurde im Quartier Alt-Wiedikon die grösste Zunahme mit 260 Einwohnern festgestellt, relativ wuchs Werd mit 2,6 Prozent am stärksten an.

In der Texttabelle 6 sind die aufschlussreichsten Zahlen für 1991 und 1992 zusammengefasst, während in der Graphik 8 die Bevölkerungsentwicklung in den Stadtkreisen seit 1950 dargestellt ist. In den äusseren, 1934 eingemeindeten Gebieten der

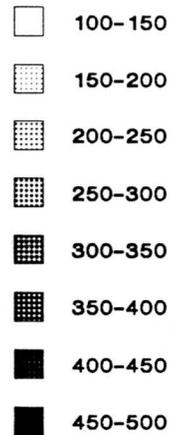
Kreise 9, 10, 11 und 12 wuchs die Bevölkerungszahl zwischen 1950 und 1970 noch stark an. Die inneren Kreise dagegen erlitten alle einen Bevölkerungsrückgang, der im Zentrum (Kreis 1) prozentual am stärksten ausfiel. In der Folge nahmen alle Kreise bis 1985 einwohnermässig ab mit Ausnahme des Kreises 10 von 1980 bis 1985. Seither ist eine Verlangsamung des Rückganges, zum Teil sogar eine leichte Erholung festzustellen (Kreise 3, 4, 5, 9, 10 und 11).

Für die Bestandesveränderungen in der Stadt, ihren Kreisen und Quartieren sind hauptsächlich die Wanderungsbewegungen verantwortlich. Neben den Zu- und Wegzügen von bzw. nach Gebieten ausserhalb der Stadt Zürich spielen die Umzüge innerhalb der Stadt eine grosse Rolle. Die entsprechenden Mutationszahlen sind in Tabelle 7 zusammengestellt; Grafik 9 verdeutlicht die Werte für das Berichtsjahr. Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist eine auffallende Übereinstimmung festzustellen, wobei einzig die Werte für den Wegzug entsprechend dem Bevölkerungsrückgang etwas grösser ausgefallen sind. Der Grafik entnehmen wir,

7. Ausländeranteile Ende 1992 nach Quartieren



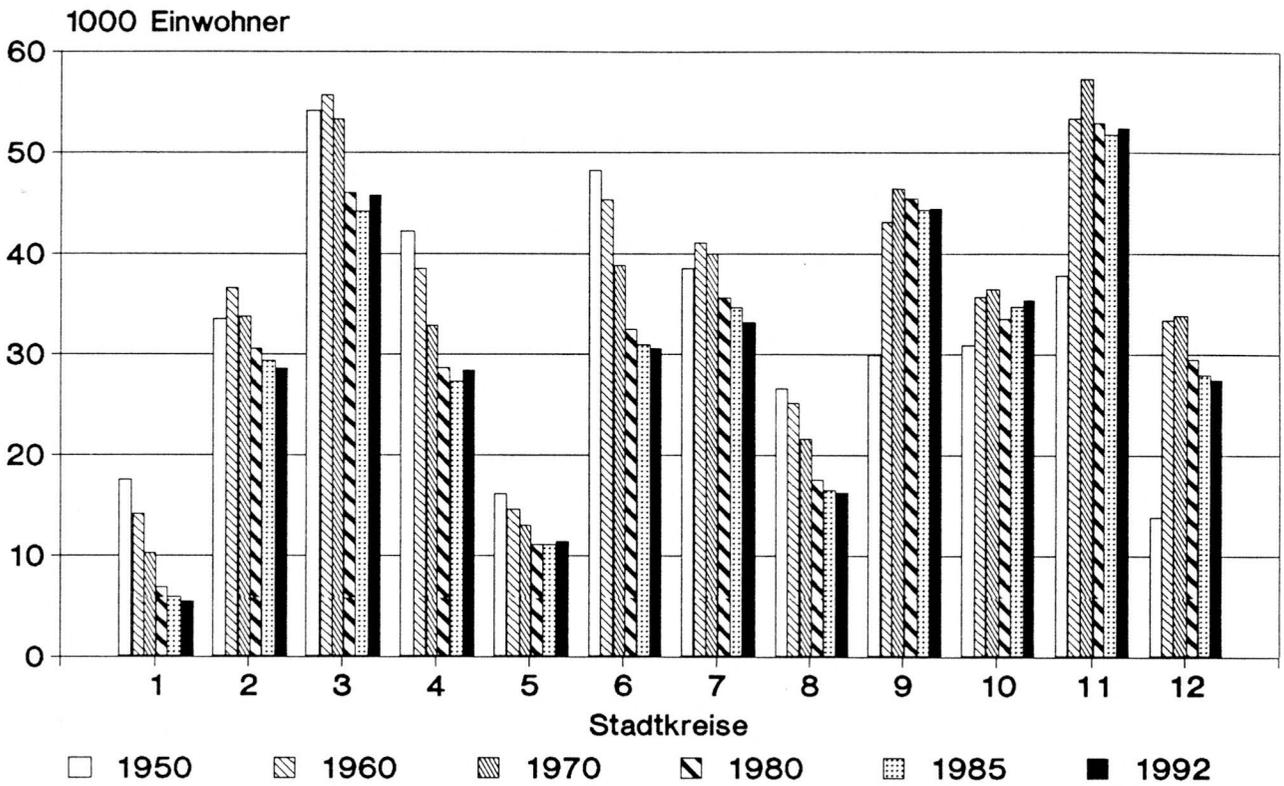
Promille - Anteile



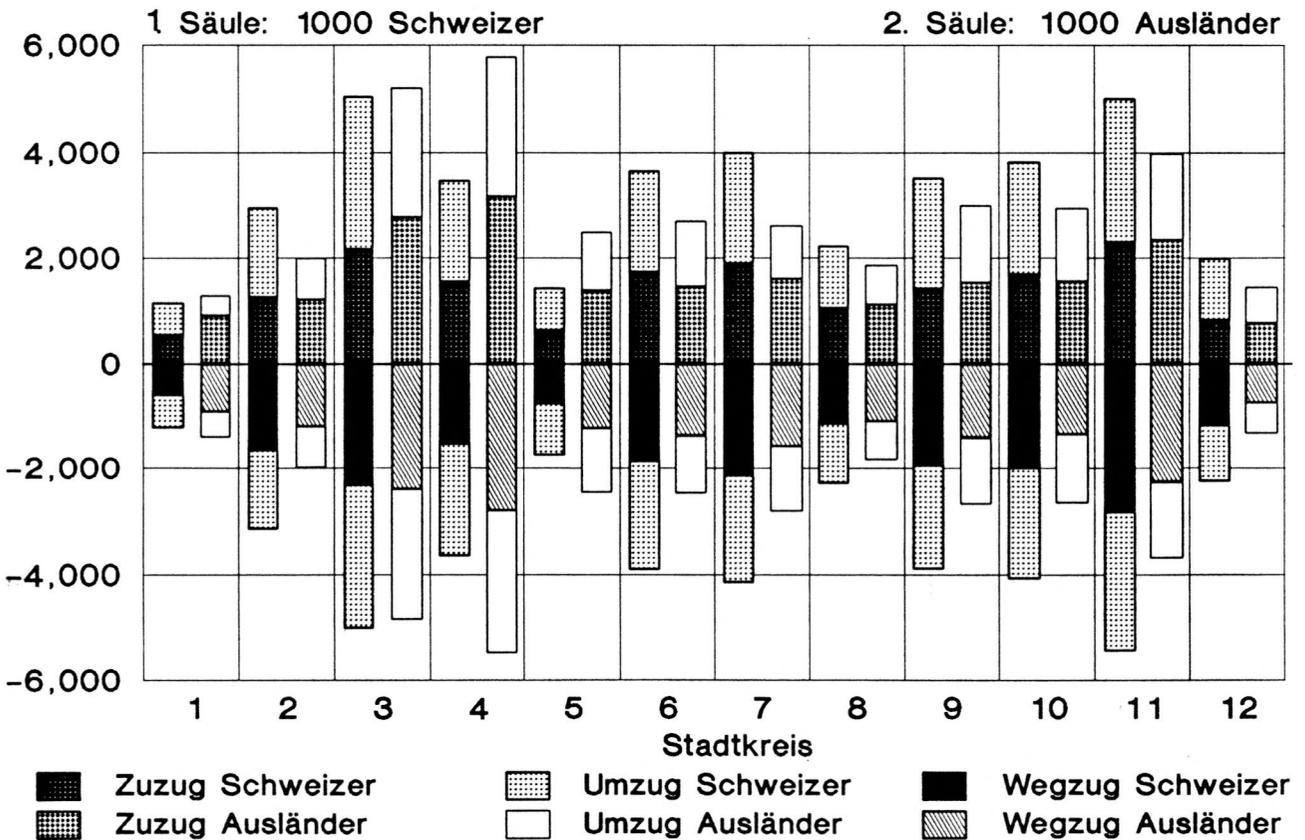
7. Zu- Weg- und Umgezogene nach Heimat und Stadtkreisen 1992

Stadtkreise	von bzw. nach ausserhalb der Stadt:			durch Umzug innerhalb der Stadt:			Zuzüge im ganzen			prozentualer Anteil an Bevölkerungsbestand pro Kreis		
	Schweizer	Ausländer	zusammen	Schweizer	Ausländer	zusammen	Schweizer	Ausländer	zusammen	Schweizer	Ausländer	zusammen
Kreis 1	571	919	1 490	595	395	990	1 166	1 314	2 480	27,9	95,6	44,6
Kreis 2	1 274	1 234	2 508	1 673	773	2 446	2 947	2 007	4 954	12,7	37,3	17,4
Kreis 3	2 177	2 762	4 939	2 866	2 439	5 305	5 043	5 201	10 244	15,6	38,4	22,3
Kreis 4	1 558	3 155	4 713	1 897	2 629	4 526	3 455	5 784	9 239	21,6	46,5	32,5
Kreis 5	655	1 400	2 055	789	1 105	1 894	1 444	2 505	3 949	23,9	46,1	34,5
Kreis 6	1 738	1 469	3 207	1 905	1 223	3 128	3 643	2 692	6 335	15,2	40,8	20,7
Kreis 7	1 903	1 628	3 531	2 094	973	3 067	3 997	2 601	6 598	14,6	44,7	19,9
Kreis 8	1 071	1 133	2 204	1 168	742	1 910	2 239	1 875	4 114	18,3	46,8	25,3
Kreis 9	1 430	1 549	2 979	2 072	1 431	3 503	3 502	2 980	6 482	10,4	27,3	14,6
Kreis 10	1 685	1 578	3 263	2 115	1 344	3 459	3 800	2 922	6 722	13,8	37,2	19,0
Kreis 11	2 295	2 352	4 647	2 729	1 600	4 329	5 024	3 952	8 976	12,7	30,3	17,1
Kreis 12	837	776	1 613	1 153	693	1 846	1 990	1 469	3 459	9,8	20,9	12,6
Ganze Stadt	17 194	19 955	37 149	21 056	15 347	36 403	38 250	35 302	73 552	14,4	37,8	20,5
Wegzüge												
Kreis 1	567	879	1 446	639	492	1 131	1 206	1 371	2 577	28,8	99,8	46,4
Kreis 2	1 603	1 163	2 766	1 541	787	2 328	3 144	1 950	5 094	13,6	36,3	17,9
Kreis 3	2 292	2 370	4 662	2 718	2 467	5 185	5 010	4 837	9 847	15,5	35,7	21,5
Kreis 4	1 501	2 788	4 289	2 150	2 673	4 823	3 651	5 461	9 112	22,8	43,9	32,0
Kreis 5	751	1 205	1 956	975	1 223	2 198	1 726	2 428	4 154	28,6	44,7	36,2
Kreis 6	1 839	1 358	3 197	2 061	1 097	3 158	3 900	2 455	6 355	16,3	37,3	20,8
Kreis 7	2 120	1 543	3 663	2 022	1 235	3 257	4 142	2 778	6 920	15,1	47,7	20,9
Kreis 8	1 100	1 080	2 180	1 175	732	1 907	2 275	1 812	4 087	18,6	45,2	25,2
Kreis 9	1 909	1 377	3 286	1 969	1 276	3 245	3 878	2 653	6 531	11,5	24,3	14,7
Kreis 10	1 978	1 310	3 288	2 091	1 334	3 425	4 069	2 644	6 713	14,8	33,6	18,9
Kreis 11	2 797	2 236	5 033	2 636	1 457	4 093	5 433	3 693	9 126	13,8	28,3	17,4
Kreis 12	1 137	715	1 852	1 079	574	1 653	2 216	1 289	3 505	10,9	18,3	12,8
Ganze Stadt	19 594	18 024	37 618	21 056	15 347	36 403	40 650	33 371	74 021	15,3	35,7	20,6
Saldo												
Kreis 1	4	40	44	-44	-97	-141	-40	-57	-97	-1,0	-4,1	-1,7
Kreis 2	-329	71	-258	132	-14	118	-197	57	-140	-0,9	1,1	-0,5
Kreis 3	-115	392	277	148	-28	120	33	364	397	0,1	2,7	0,9
Kreis 4	57	367	424	-253	-44	-297	-196	323	127	-1,2	2,6	0,4
Kreis 5	-96	195	99	-186	-118	-304	-282	77	-205	-4,7	1,4	-1,8
Kreis 6	-101	111	10	-156	126	-30	-257	237	-20	-1,1	3,6	-0,1
Kreis 7	-217	85	-132	72	-262	-190	-145	-177	-322	-0,5	-3,0	-1,0
Kreis 8	-29	53	24	-7	10	3	-36	63	27	-0,3	1,6	0,2
Kreis 9	-479	172	-307	103	155	258	-376	327	-49	-1,1	3,0	-0,1
Kreis 10	-293	268	-25	24	10	34	-269	278	9	-1,0	3,5	0,0
Kreis 11	-502	116	-386	93	143	236	-409	259	-150	-1,0	2,0	-0,3
Kreis 12	-300	61	-239	74	119	193	-226	180	-46	-1,1	2,6	-0,2
Ganze Stadt	-2 400	1 931	-469	0	0	0	-2 400	1 931	-469	-0,9	2,1	-0,1
Gesamtsaldo												
										-40	-57	-97
										-197	57	-140
										33	364	397
										-196	323	127
										-282	77	-205
										-257	237	-20
										-145	-177	-322
										-36	63	27
										-376	327	-49
										-269	278	9
										-409	259	-150
										-226	180	-46
										-2 400	1 931	-469

8. Bevölkerungsentwicklung seit 1950 nach Stadtkreisen



9. Zu-, Weg- und Umzüge 1992 nach Stadtkreisen



- dass die grössten absoluten Mutationen in den Kreisen 3, 4 und 11 stattfinden; -409 Personen am meisten Schweizerinnen und Schweizer verloren haben.
- dass in den Kreisen 1, 4 und 5 die Ausländer absolut die Mehrheit an den Domizilwechseln ausmachen; im Kreis 3 auch bei den Zuzügen, nicht aber bei den Wegzügen; Setzt man diese Zahlen in Relation zur jeweiligen Wohnbevölkerung am Jahresende 1992, getrennt nach Schweizern und Ausländern, so hat einzig der Kreis 3 mit +0,1 Prozent bei den Schweizern Gewinn aus dem Wanderungsverhalten gezogen, der Kreis 5 aber mit -4,7 Prozent am meisten verloren. Bei den Ausländern sind Zunahmen in den Kreisen 6 (+3,6 Prozent) und 10 (+3,5 Prozent) festzustellen, abgenommen haben nur die Kreise 1 (mit -4,1 Prozent) und 7 (mit -3,0 Prozent).
- dass somit im Kreis 3 als Saldo der grösste Ausländerzuwachs verzeichnet wird (+364 Personen);
- und dass die Stadtkreise 9 und 11 mit -376 bzw.

6. Ausgewählte Bevölkerungsdaten nach Stadtkreisen und Stadtquartieren

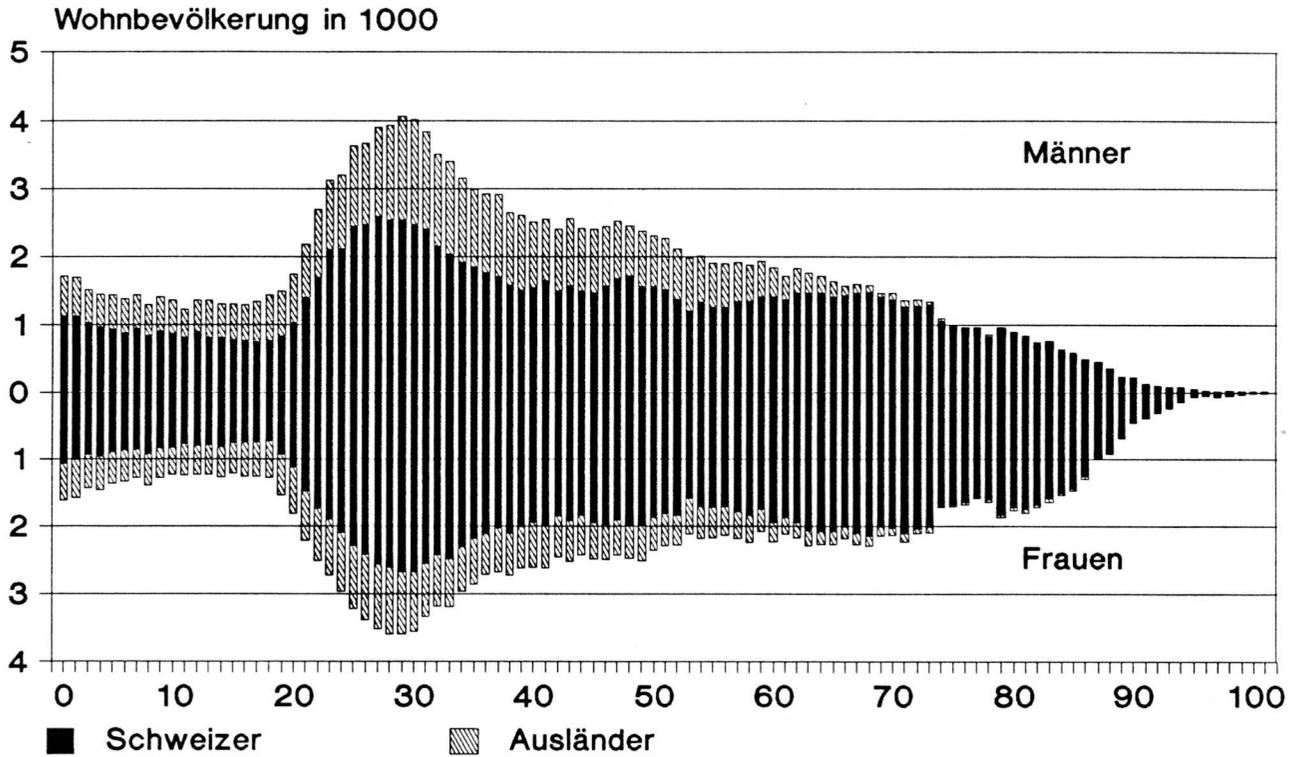
Stadtkreise		1992		1991	
Bevölkerungsreichster Stadtkreis	Kreis 11	52 454	Kreis 11	52 614	
Grösste absolute Zunahme	Kreis 3	357	Kreis 3	1 100	
Grösste relative Zunahme - Prozent	Kreis 3	0,8	Kreis 5	3,1	
Bevölkerungsärmster Stadtkreis	Kreis 1	5 557	Kreis 1	5 674	
Grösste absolute Abnahme	Kreis 7	522	Kreis 1	17	
Grösste relative Abnahme - Prozent	Kreis 1	2,1	Kreis 1	0,3	
Höchste Bevölkerungsdichte (Einwohner pro Hektare)	Kreis 4	108	Kreis 4	107	
	Kreis 3	79	Kreis 3	79	
Niedrigste Bevölkerungsdichte (Einwohner pro Hektare)	Kreis 1	36	Kreis 1	36	
	Kreis 7	39	Kreis 7	40	
Stadtquartiere					
Bevölkerungsreichstes Quartier	Altstetten	27 463	Altstetten	27 369	
Grösste absolute Zunahme	Alt-Wiedikon	260	Alt-Wiedikon	515	
Grösste relative Zunahme - Prozent	Werd	2,6	Mühlebach	5,0	
Bevölkerungsärmstes Quartier	City	744	City	777	
Grösste absolute Abnahme	Hottingen	307	Enge	74	
Grösste relative Abnahme - Prozent	City	4,2	City	6,0	
Höchste Bevölkerungsdichte (Einwohner pro Hektare)	Werd	144	Werd	141	
	Gewerbeschule	137	Gewerbeschule	139	
Niedrigste Bevölkerungsdichte (Einwohner pro Hektare)	Escher Wyss	12	Escher Wyss	12	
	City	13	City	13	

Entwicklung der Altersstruktur

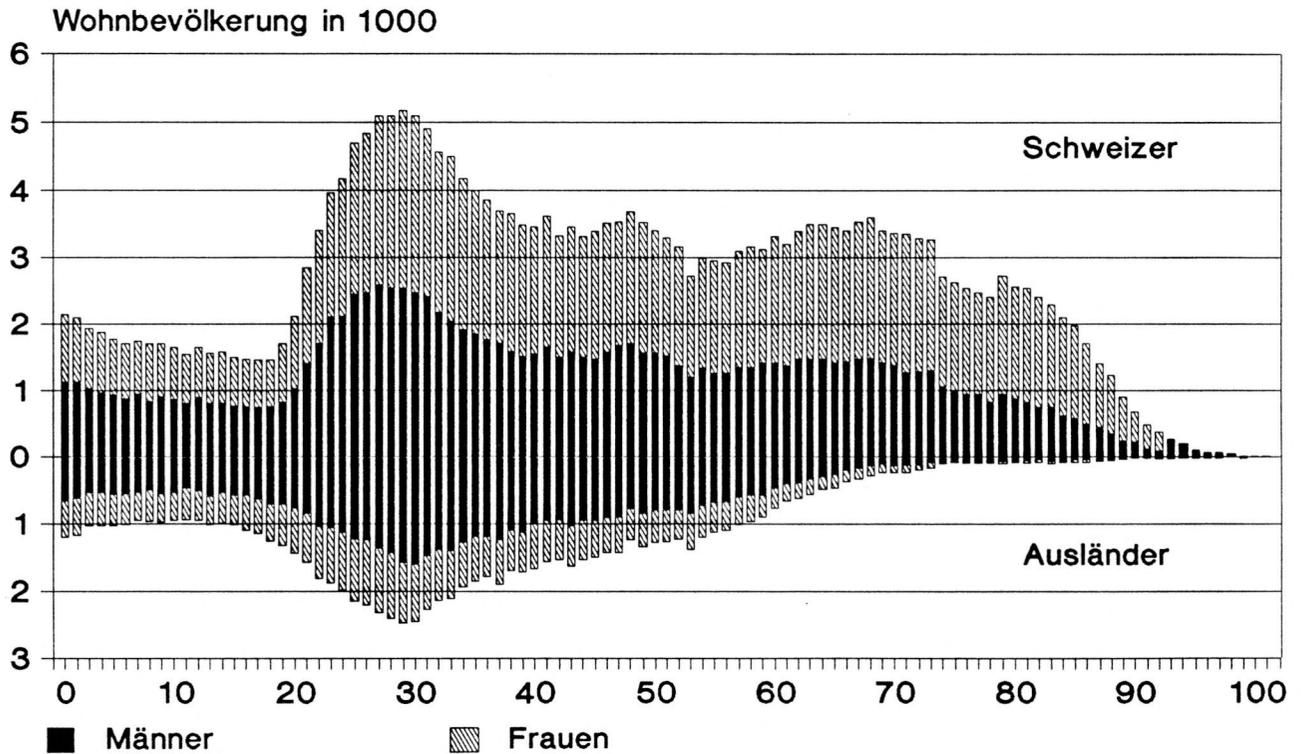
Schon mehrmals haben wir an dieser Stelle die Grafiken zu den Einwohnerbeständen per Jahresende nach Altersjahren, Geschlecht und Heimat veröffentlicht, die sog. 'Altersbäume'. Dies ist auch jetzt wieder der Fall: Grafik 10 zeigt die Stadtzürcher Wohnbevölkerung nach Heimat und Alter, getrennt nach Geschlechtern; Grafik 11 illustriert sie nach Geschlecht und Alter, getrennt nach Heimat. Beide zeigen das bereits gewohnte Bild mit

- den zu geringen, aber immerhin leicht zunehmenden Beständen an Jugendlichen,
- den stark vertretenen Altersjahrgängen zwischen 20 und 40 Jahren mit dem Maximum bei 28 Jahren. Dieses Maximum hat sich seit dem letzten Jahr um ein Jahr nach oben verschoben;
- den etwas unterdotiert vertretenen Schweizerinnen und Schweizern zwischen etwa 45 und 60 Jahren,

10. Städtzürcher Wohnbevölkerung Ende 1992 nach Geschlecht, Heimat und Alter



11. Städtzürcher Wohnbevölkerung Ende 1992 nach Heimat, Geschlecht und Alter



- dem fast völligen Fehlen der Ausländer ab 70 Jahren und
- den dafür zahlreich vertretenen Schweizer Bürgerinnen und Bürgern ab dem Alter 66.

Nur undeutlich ändert sich die Form dieser Altersbäume jeweils von Jahr zu Jahr. Um die Entwicklung in den vergangenen Jahren zu verdeutlichen, ist für Schweizer (Grafik 12) und für Ausländer (Grafik 13) für je 6 Altersgruppen die Entwicklung der Bestände illustriert. Dabei fallen vor allem die Änderungen bei den Ausländern im letzten Jahr auf; über die Zahlen gibt die Tabelle 8 Auskunft.

Wie ja bereits bekannt ist, hat die ausländische Wohnbevölkerung in der Stadt Zürich im Berichtsjahr weiter zugenommen um die bereits früher erwähnten 2,4 Prozent. Diese Zunahme ist besonders stark in den Altersgruppen 0 - 14 Jahre und 60 - 74 Jahre. Mässige Zunahmen verzeichnen die Altersgruppen von 15 - 59 Jahren, während - bei allerdings geringer absoluter Abnahme - die Alters-

gruppe der 75 und mehrjährigen einen Rückgang von 2,2 Prozent ausweisen.

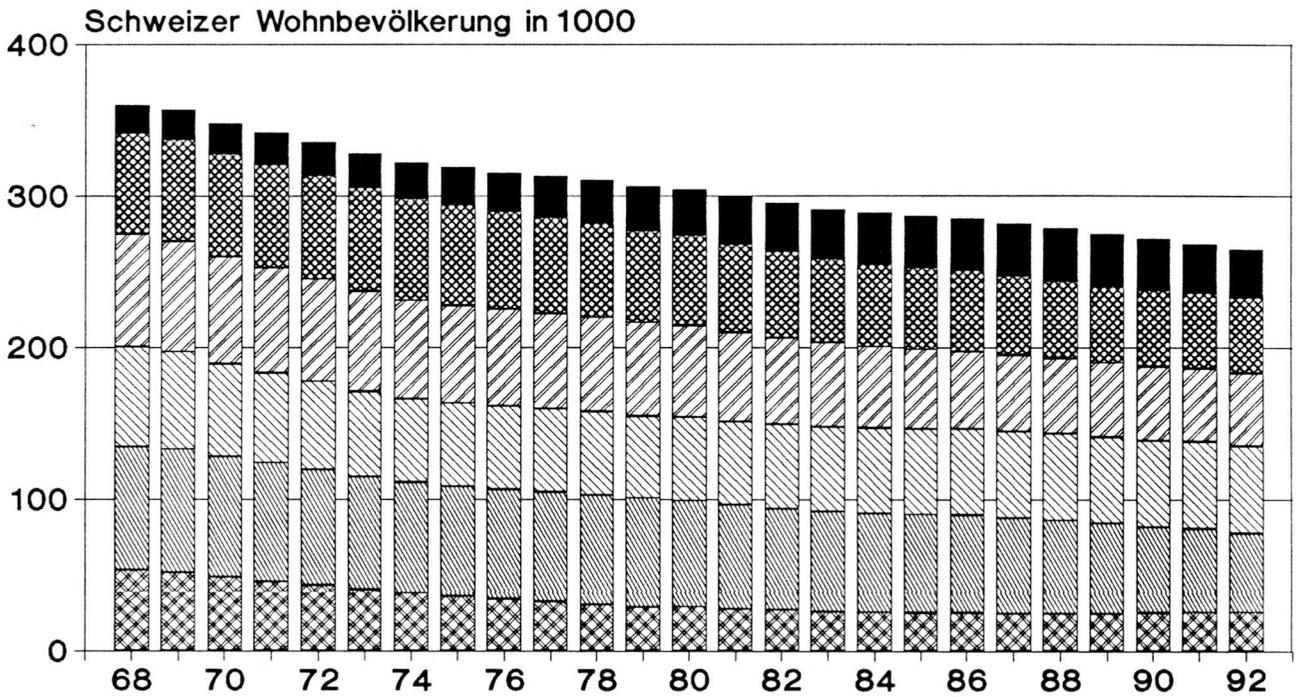
Diesen Rückgang findet man auch bei den Schweizern, indem er bei unseren Senioren ebenfalls 1,6 Prozent beträgt. Besonders stark ist die Abnahme des Bestandes der 15-29jährigen mit -4,8 Prozent, mässig hingegen der Bestandesrückgang bei den 60-74jährigen mit -1,2 Prozent. Erfreulich ist hingegen die Tatsache, dass unsere jüngsten Mitbürger in der Gruppe der bis 14jährigen um 1,2 Prozent zulegen konnten.

Betrachtet man die gesamte Wohnbevölkerung aus Schweizern und Ausländern, so darf man bezüglich der Gesundheit des Altersaufbaus gedämpft optimistisch sein, indem besonders die Gruppe der bis 14jährigen eine merkbliche Zunahme um 2,9 Prozent aufweist. Dagegen fällt der Rückgang der 15-29jährigen mit -2,6 Prozent recht deutlich auf, während die übrigen Altersgruppen von 30 - 74 Jahren wenig Bewegung zeigen. Die Senioren mit 75 und mehr Lebensjahren haben, wie schon früher, weiter abgenommen.

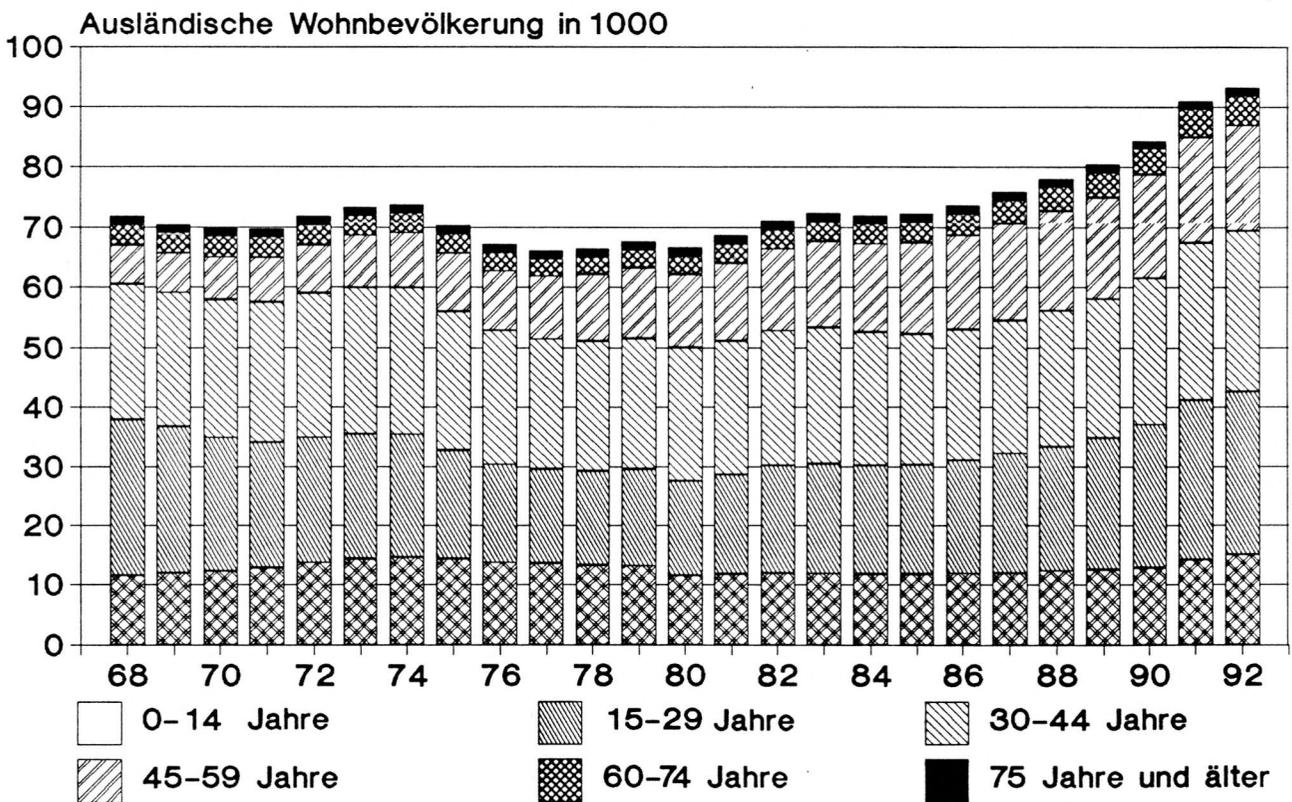
8. Wohnbevölkerung nach Altersgruppen

	Altersgruppe in Jahren						im ganzen
	0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 59	60 - 74	75 u. mehr	
Schweizer Wohnbevölkerung							
Bestand per							
Ende 1991	25 963	55 308	57 179	48 580	50 242	32 338	269 610
Ende 1992	26 276	52 652	57 432	48 432	49 616	31 832	266 240
Veränderung							
absolut	313	-2 656	253	-148	-626	-506	-3 370
relativ (in Prozent)	1,2	-4,8	0,4	-0,3	-1,2	-1,6	-1,2
Ausländische Wohnbevölkerung							
Bestand per							
Ende 1991	14 350	27 001	26 247	17 617	4 784	1 266	91 265
Ende 1992	15 188	27 523	26 805	17 642	5 028	1 238	93 424
Veränderung							
absolut	838	522	558	25	244	-28	2 159
relativ (in Prozent)	5,8	1,9	2,1	0,1	5,1	-2,2	2,4
Gesamte Wohnbevölkerung							
Bestand per							
Ende 1991	40 313	82 309	83 426	66 197	55 026	33 604	360 875
Ende 1992	41 464	80 175	84 237	66 074	54 644	33 070	359 664
Veränderung							
absolut	1 151	-2 134	811	-123	-382	-534	-1 211
relativ (in Prozent)	2,9	-2,6	1,0	-0,2	-0,7	-1,6	-0,3

12. Entwicklung der Altersgruppenbestände - Schweizer Wohnbevölkerung 1968 - 1992



13. Entwicklung der Altersgruppenbestände - Ausländische Wohnbevölkerung 1968 - 1992



Neue Basis für die Bevölkerungsfortschreibung nach Abgleich mit der städtischen Einwohner- und Fremdenkontrolle

Die Zahlen in diesem Bericht basieren bis hierher auf den Werten der Bevölkerungsfortschreibung. Unter der Fortschreibung versteht man die fortlaufende Berechnung des neuen Bevölkerungsbestandes aufgrund der Änderungen durch Geburten und Sterbefälle, Zuzüge und Wegzüge. Basis dieser Fortschreibung war das Ergebnis der Volkszählung 1980. In den vergangenen 12 Jahren konnten sich Fehler einschleichen, indem aus verschiedenen Gründen Mutationen statistisch nicht erfasst wurden oder werden konnten, oder wo Abklärungen das Mass des Vernünftigen überschritten hätten. Differenzen zum 'effektiven' Bestand - sofern ein solcher überhaupt jemals genau bestimmt werden kann - sind unvermeidlich und für den Statistiker nicht ungewöhnlich.

Mit dem Bekanntwerden der Volkszählungsergebnisse 1990 hätte unser Amt die Möglichkeit gehabt, die Fortschreibung des Bevölkerungsbestandes auf die neue Basis zu stellen. Da aber ab dem 1. Januar 1993 die Einwohnerkontrolle und die Bevölkerungsstatistik im Rahmen einer neuen EDV-Applikation geführt werden, zogen wir einen Abgleich unserer Daten mit jenen der städtischen Einwohner- und Fremdenkontrolle vor. Damit schaffen wir uns die Möglichkeit, allfällig vorkommende Differenzen mindestens jährlich festzustellen und möglichst zu bereinigen; auf der Basis der Volks-

zählung hätten wir nur alle 10 Jahre die Möglichkeit dazu. Ausserdem verbieten uns die strengen Datenschutzbestimmungen einen namentlichen Abgleich der Register der Einwohnerkontrolle mit den Bogen der Volkszählung.

Der neue Anfangsbestand nach wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff per 1. Januar 1993 beträgt - nach Abgleich mit den Daten der städtischen Einwohner- und Fremdenkontrolle - 361 966 Personen. Diese Zahl ist um 2302 Personen höher als der Endbestand per 31.12.1992 aufgrund der Fortschreibung.

Der vorliegende Jahresbericht mit den 'alten' Zahlen hat aber trotzdem seine Berechtigung, handelt er doch in erster Linie von den jährlichen Ereignissen und Veränderungen, die natürlich geringer sind als die während einem Dezennium akkumulierten jährlichen Ungenauigkeiten. Einzig beim Vergleich 'neuer' und 'alter' Bestandeszahlen ist Vorsicht angebracht.

Schliesslich sei noch darauf hingewiesen, dass die von unserem städtischen Amt nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff ausgewiesene Bevölkerungszahl ungleich der vom Statistischen Amt des Kantons nach dem zivilrechtlichen Wohnsitz bestimmten Einwohnerzahl ist. Eine Uebersicht gibt die folgende Aufstellung (vergl. auch nächste Seite):

Zivilrechtlicher und wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich

Schweizer und Schweizerinnen:	
Stadtbürgerinnen und Stadtbürger	113 526
andere Schweizerinnen und Schweizer	138 619
Ausländer und Ausländerinnen:	
mit Ausweis C:	
Niedergelassene	62 987
anerkannte Flüchtlinge	2 113
mit Ausweis B (Jahresaufenthalter):	
Fremdenkontrollpflichtige Personen	18 966
kontrollpflichtige Flüchtlinge	380
mit Ausweis A (Saisonniers)	1 058
<i>Zwischensumme</i>	<i>337 649</i>

nur wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich (zivilrechtlich auswärts)

Schweizer und Schweizerinnen:	
Wochenaufenthalter und Nebenniederlasser	14 720
Ausländer und Ausländerinnen:	
Wochenaufenthalter und Nebenniederlasser	982
Asylanten und Flüchtlinge mit vorläufiger Aufnahme	5 993
andere und kurzfristige Aufenthalter	2 622
<i>Bevölkerung mit wirtschaftlichem Wohnsitz in Zürich</i>	<i>361 966</i>

Zivilrechtlicher und wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich (Zwischensumme)	337 649
nur zivilrechtlich in Zürich (wirtschaftlich auswärts)	
temporäre Abwesenheit als Wochenaufenthalter oder Nebenniederlasser in der Schweiz, Auslandabwesenheit	2 374
Personen mit Amts- oder Kontaktadressen (meist Bevormundete)	4 081
<i>Bevölkerung mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Zürich</i>	<i>344 104</i>

Demnach hatten 93,3 Prozent der Bevölkerung nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff sowohl ihren wirtschaftlichen wie zivilrechtlichen Wohnsitz in Zürich.

Bevölkerungsentwicklung in der Agglomeration Zürich

Die Agglomeration Zürich, die aufgrund der Volkszählung 1990 neu definiert worden ist, umfasst jetzt auch einen fünften Gürtel, dem 20 Gemeinden - 15 zürcherische und 5 aargauische - angehören. Diese Gemeinden sind in der Anhangtabelle 2 einzeln aufgeführt. Ausser der Kernstadt zählt nun die Agglomeration Zürich genau 100 Gemeinden; insgesamt enthält sie - mit der Stadt Zürich - 20 Städte im statistischen Sinne, also solche mit 10'000 und mehr Einwohnern. Die grösste neben Zürich ist nun Uster, die im Rahmen des neuen fünften Gürtels dazugestossen ist.

Ende 1992 zählte man insgesamt 933 775 Einwohner, 2115 weniger als Ende 1991. Für diese Berechnung wurden die seinerzeitigen Einwohnerbestände

der neuen Agglomerationsgemeinden berücksichtigt. Diese Abnahme von 0,2 Prozent fällt nur auf die beiden inneren Agglomerationsgürtel samt der Kernstadt, während der dritte Gürtel minim zulegen konnte, der vierte praktisch stabil blieb und einzig der fünfte einen Zuwachs von 1,2 Prozent bzw. 862 Personen verzeichnete.

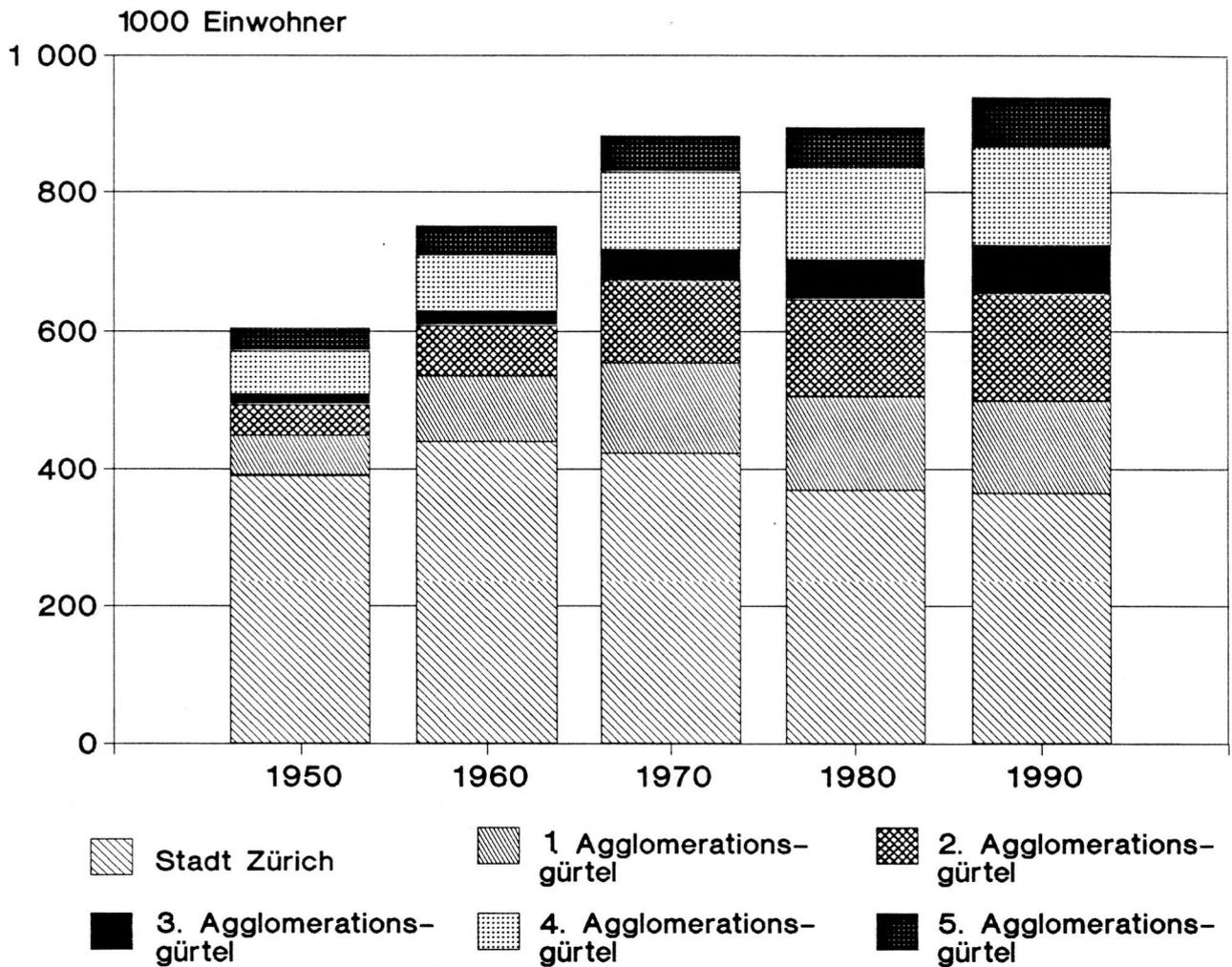
Die fünf Vorortgürtel allein zeigten 1992 eine Bevölkerungsabnahme von 904 Personen oder knappe 0,2 Prozent auf 574 111. Absolut und relativ am stärksten schrumpfte der erste Vorortgürtel mit 1206 Personen oder 0,9 Prozent auf 133 962, während der zweite Vorortgürtel etwas weniger stark um 732 Personen oder 0,5 Prozent auf 154 071 Personen sank. Wie weiter aus der Texttabelle 9 ersichtlich ist, wohnten von den Ende 1992 registrierten 933 775 Einwohner der Agglomeration Zürich 38,5 (38,6) Prozent in der Kernstadt. Von den 574 111 in den 100 Agglomerationsgemeinden wohnhaften Personen hatten laut Anhangtabelle 2 deren 38 094 (37 815) oder 4,1 (4,0) Prozent ihren Wohnsitz in den fünfzehn Aargauer Gemeinden und deren 5200 (5071) oder 0,6 (0,5) Prozent in der Schwyzer Gemeinde Wollerau, die ja alle zur Zürcher Agglomeration zählen.

9. Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich nach Teilgebieten 1991 und 1992

Agglomerationsgebiete ¹	Wohnbevölkerung ²		Anteile in %		Veränderung		Landfläche ³ ha	Bevölkerungs- dichte ⁴ 1992
	Grundzahlen 1992	1991	1992	1991	absolut	Prozent		
Stadt Zürich	359 664	360 875	38,5	38,6	-1 211	-0,3	6 458	56
Erster Vorortgürtel	133 962	135 168	14,3	14,4	-1 206	-0,9	6 204	22
Zweiter Vorortgürtel	154 071	154 803	16,5	16,5	-732	-0,5	12 751	12
Dritter Vorortgürtel	68 198	68 063	7,3	7,3	135	0,2	6 950	10
Vierter Vorortgürtel	144 640	144 603	15,5	15,5	37	0,0	15 604	9
Fünfter Vorortgürtel	73 240	72 378	7,8	7,7	862	1,2	12 109	6
Vorortgürtel zusammen	574 111	575 015	61,5	61,4	-904	-0,2	53 618	11
Agglomeration Zürich im ganzen	933 775	935 890	100,0	100,0	-2 115	-0,2	60 076	16

¹Siehe Anhangtabelle 2 ²Fortschreibungsergebnisse; Bevölkerung der Stadt Zürich nach dem wirtschaftlichen, übrige Gemeinden nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff (Angaben des Bundesamtes für Statistik und der Statistischen Ämter der Kantone Zürich und Aargau). ³Ohne Wald ⁴Personen je ha Landfläche ohne Wald

14. Bevölkerungsentwicklung seit 1950 in der Agglomeration



Wie der Anhangtabelle 2 weiter entnommen werden kann, verlief im Jahre 1992 die Entwicklung der Bevölkerungszahl in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich. In 51 der 100 Agglomerationsgemeinden nahm die Bevölkerungszahl zu, und zwar absolut am stärksten mit 190 in Hedingen und mit 186 in Uster sowie relativ am stärksten mit 9,2 Prozent in der allerdings kleinen Gemeinde Unterlunkhofen AG. In 47 Gemeinden war 1992 ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen, der absolut mit 305 Personen in Dietikon, 281 in Opfikon, 274 in Schlieren und 256 in Zollikon, alles Gemeinden des ersten Vorortsgürtels, am stärksten ausfiel. Relativ mit 2,9 Prozent sank sie in Uetikon am See. Zwei Gemeinden, Uitikon und Schwerzenbach, blieben einwohnerzahlmässig genau auf dem Vorjahresstand. Die grössten Agglomerationsgemeinden sind nun neu Uster mit 25 198 Einwohnern vor Dietikon mit 21 122 und Dübendorf mit 20 907 Einwohnern. In den 19 Gemeinden mit über 10 000 Einwoh-

nern leben insgesamt 283 674 Personen oder 49,4 Prozent der Bevölkerung der Agglomerationsgürtel.

Die Bevölkerungsentwicklung in der Agglomeration im Verhältnis zur Stadt Zürich ist für die Zeit seit 1950 in der Graphik 14 dargestellt. Betrug der Anteil der Stadt 1950 noch 64,4 Prozent, so sank er bis 1990 auf 38,8 Prozent. In dieser Zeit wuchs der 2. Agglomerationsgürtel anteilmässig am stärksten von 7,6 auf 16,4 Prozent. Deutlich ist auch die Verschiebung des Bevölkerungsmaximums im Laufe der Zeit zu verfolgen: lag dieses für die Stadt allein bei 1960 (genau: 1962), so finden wir das Maximum bis hinaus zum zweiten Gürtel bei 1970. Während die Bevölkerungszahlen bis hinaus zum dritten Gürtel seit 1970 stagnieren, wachsen sie im vierten und dem neuen fünften Gürtel weiter an.

Dr. Walter Stanek

1. Wohnbevölkerung nach Stadtquartieren 1992 und 1991

Stadtquartiere	Wohnbevölkerung am Jahresende ¹		Veränderung Grundzahlen		Landfläche ² ha	Bevölkerungsdichte ³ 1992
	1992	1991		Prozente		
Rathaus	3 094	3 173	-79	-2,5	27,48	115
Hochschulen	803	791	12	1,5	45,33	17
Lindenhof	916	933	-17	-1,8	23,42	40
City	744	777	-33	-4,2	59,46	13
Kreis 1	5 557	5 674	-117	-2,1	155,69	36
Wollishofen	16 008	16 201	-193	-1,2	341,66	47
Leimbach	4 567	4 629	-62	-1,3	155,14	30
Enge	7 956	8 008	-52	-0,6	176,02	45
Kreis 2	28 531	28 838	-307	-1,1	672,83	43
Alt-Wiedikon	14 454	14 194	260	1,8	179,94	79
Friesenberg	10 039	10 126	-87	-0,9	237,08	43
Sihlfeld	21 406	21 222	184	0,9	163,63	130
Kreis 3	45 899	45 542	357	0,8	580,65	78
Werd	3 984	3 884	100	2,6	27,63	141
Langstrasse	12 046	12 126	-80	-0,7	102,13	119
Hard	12 405	12 329	76	0,6	134,10	92
Kreis 4	28 435	28 339	96	0,3	263,85	107
Gewerbeschule	9 893	10 044	-151	-1,5	72,45	139
Escher Wyss	1 569	1 587	-18	-1,1	133,12	12
Kreis 5	11 462	11 631	-169	-1,5	205,57	57
Unterstrass	20 300	20 335	-35	-0,2	241,32	84
Oberstrass	10 248	10 292	-44	-0,4	158,59	65
Kreis 6	30 548	30 627	-79	-0,3	399,91	77
Fluntern	6 817	7 057	-240	-3,4	213,26	33
Hottingen	9 987	10 294	-307	-3,0	258,68	40
Hirslanden	6 745	6 741	4	0,1	92,33	73
Witikon	9 621	9 600	21	0,2	287,41	33
Kreis 7	33 170	33 692	-522	-1,5	851,68	40
Seefeld	5 265	5 305	-40	-0,8	71,09	75
Mühlebach	5 815	5 772	43	0,7	61,51	94
Weinegg	5 164	5 196	-32	-0,6	156,57	33
Kreis 8	16 244	16 273	-29	-0,2	289,17	56
Albisrieden	17 026	17 208	-182	-1,1	264,01	65
Altstetten	27 463	27 369	94	0,3	566,55	48
Kreis 9	44 489	44 577	-88	-0,2	830,56	54
Höngg	19 290	19 396	-106	-0,5	456,84	42
Wipkingen	16 141	16 061	80	0,5	150,93	106
Kreis 10	35 431	35 457	-26	-0,1	607,77	58
Affoltern	18 137	18 181	-44	-0,2	490,40	37
Oerlikon	16 788	16 800	-12	-0,1	264,23	64
Seebach	17 529	17 633	-104	-0,6	428,09	41
Kreis 11	52 454	52 614	-160	-0,3	1 182,72	44
Saatlen	6 451	6 420	31	0,5	108,28	59
Schwamendingen-Mitte	10 191	10 269	-78	-0,8	131,34	78
Hirzenbach	10 802	10 922	-120	-1,1	177,64	61
Kreis 12	27 444	27 611	-167	-0,6	417,26	66
Ganze Stadt	359 664	360 875	-1 211	-0,3	6 457,66	56

¹Fortschreibungsergebnisse ²ohne Wald ³Personen je ha Landfläche ohne Wald

2. Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich 1992 und 1991

Gemeinden der Agglomeration Zürich	Wohnbevölkerung am Jahresende 1992 ¹					Wohnbevölkerung am Jahresende 1991 ¹	Veränderung 1991/1992	
	Grundzahlen im ganzen	davon Frauen	Anteil Frauen	davon Ausländer	Anteil Ausländer		Grundzahlen	Prozente
Stadt Zürich	359 664	188 441	52,4	93 424	26,0	360 875	-1 211	-0,3
Adliswil	15 607	7 957	51,0	3 073	19,7	15 581	26	0,2
Dietikon	21 122	10 694	50,6	6 669	31,6	21 427	-305	-1,4
Kilchberg	6 908	3 675	53,2	1 132	16,4	6 892	16	0,2
Küsnacht	12 355	6 612	53,5	1 958	15,8	12 399	-44	-0,4
Langnau a.A.	6 615	3 355	50,7	1 054	15,9	6 640	-25	-0,4
Oberengstringen	5 872	3 040	51,8	972	16,6	5 913	-41	-0,7
Opfikon	11 679	5 794	49,6	3 303	28,3	11 960	-281	-2,3
Rüschlikon	4 552	2 386	52,4	636	14,0	4 578	-26	-0,6
Schlieren	12 936	6 520	50,4	4 027	31,1	13 210	-274	-2,1
Uitikon	3 148	1 575	50,0	287	9,1	3 148	-	0,0
Untereingstringen	2 743	1 398	51,0	441	16,1	2 742	1	0,0
Urdorf	8 187	4 131	50,5	1 307	16,0	8 134	53	0,7
Wallisellen	10 983	5 566	50,7	1 900	17,3	11 033	-50	-0,5
Zollikon	11 255	6 157	54,7	1 536	13,6	11 511	-256	-2,2
Erster Vorortgürtel ²	133 962	68 860	51,4	28 295	21,1	135 168	-1.206	-0,9
Aesch bei Birmensdorf	971	495	51,0	50	5,1	991	-20	-2,0
Bassersdorf	6 758	3 380	50,0	1 147	17,0	6 783	-25	-0,4
Birmensdorf	4 747	2 367	49,9	596	12,6	4 791	-44	-0,9
Bonstetten	2 815	1 384	49,2	302	10,7	2 725	90	3,3
Buchs	3 628	1 758	48,5	613	16,9	3 618	10	0,3
Dällikon	2 649	1 284	48,5	559	21,1	2 628	21	0,8
Dietlikon	5 767	2 921	50,7	1 067	18,5	5 799	-32	-0,6
Dübendorf	20 907	10 413	49,8	4 613	22,1	21 040	-133	-0,6
Erlenbach	4 304	2 260	52,5	659	15,3	4 306	-2	-0,0
Fällanden	6 581	3 327	50,6	906	13,8	6 638	-57	-0,9
Geroldswil	4 608	2 267	49,2	603	13,1	4 591	17	0,4
Herrliberg	4 655	2 421	52,0	475	10,2	4 669	-14	-0,3
Kloten	15 762	7 659	48,6	3 871	24,6	15 913	-151	-0,9
Maur	7 137	3 594	50,4	867	12,1	7 170	-33	-0,5
Oberrieden	4 324	2 226	51,5	470	10,9	4 425	-101	-2,3
Oetwil an der Limmat	2 065	1 006	48,7	216	10,5	2 023	42	2,1
Regensdorf	13 305	6 567	49,4	3 463	26,0	13 461	-156	-1,2
Rümlang	5 204	2 611	50,2	1 015	19,5	5 274	-70	-1,3
Schwerzenbach	3 711	1 883	50,7	626	16,9	3 711	-	0,0
Stallikon	2 186	1 093	50,0	182	8,3	2 150	36	1,7
Thalwil	15 445	8 056	52,2	2 889	18,7	15 526	-81	-0,5
Wangen-Brüttisellen	4 779	2 374	49,7	1 061	22,2	4 760	19	0,4
Weiningen	3 638	1 761	48,4	683	18,8	3 636	2	0,1
Wettswil	3 482	1 724	49,5	300	8,6	3 495	-13	-0,4
Zumikon	4 643	2 369	51,0	647	13,9	4 680	-37	-0,8
Zweiter Vorortgürtel ³	154 071	77 200	50,1	27 880	18,1	154 803	-732	-0,5
Bergdietikon AG	2 233	1 118	50,1	164	7,3	2 229	4	0,2
Berikon AG	3 884	1 944	50,1	426	11,0	3 871	13	0,3
Greifensee	5 281	2 635	49,9	567	10,7	5 285	-4	-0,1
Illnau-Effretikon	14 608	7 288	49,9	2 727	18,7	14 618	-10	-0,1
Niederglatt	3 345	1 663	49,7	506	15,1	3 354	-9	-0,3
Niederhasli	5 916	2 892	48,9	1 008	17,0	5 945	-29	-0,5
Oberglatt	4 364	2 162	49,5	1 147	26,3	4 284	80	1,9
Rudolfstetten AG ⁴	3 827	1 873	48,9	638	16,7	3 824	3	0,1
Spreitenbach AG	8 621	4 279	49,6	3 353	38,9	8 553	68	0,8
Volketswil	12 198	6 046	49,6	2 331	19,1	12 185	13	0,1
Widen AG	3 921	1 978	50,4	321	8,2	3 915	6	0,2
Dritter Vorortgürtel ⁵	68 198	33 878	49,7	13 188	19,3	68 063	135	0,2

Legende siehe nächste Seite

2. Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich 1991 und 1990 (Schluss)

Gemeinden der Agglomeration Zürich	Wohnbevölkerung am Jahresende 1992 ¹					Wohnbevöl- kerung am Jahresende 1991 ¹	Veränderung 1991/1992	
	Grundzahlen		Anteil	davon			Grund- zahlen	Prozente
	im ganzen	davon Frauen	Frauen	davon Ausländer	Anteil Ausländer			
Arni AG	1 058	538	50,9	119	11,2	984	74	7,5
Bachenbülach	2 864	1 400	48,9	862	30,1	2 859	5	0,2
Boppelsen	819	401	49,0	65	7,9	826	-7	-0,8
Bülach	13 578	6 815	50,2	2 723	20,1	13 644	-66	-0,5
Dänikon	1 351	648	48,0	268	19,8	1 257	94	7,5
Dielsdorf	4 414	2 193	49,7	856	19,4	4 441	-27	-0,6
Egg	6 409	3 309	51,6	847	13,2	6 470	-61	-0,9
Embrach	6 859	3 389	49,4	1 298	18,9	6 964	-105	-1,5
Hochfelden	1 140	555	48,7	132	11,6	1 130	10	0,9
Höri	1 952	962	49,3	669	34,3	1 901	51	2,7
Horgen	16 230	8 232	50,7	3 853	23,7	16 207	23	0,1
Islisberg AG	268	135	50,4	15	5,6	257	11	4,3
Killwangen AG	1 306	635	48,6	166	12,7	1 295	11	0,8
Lufingen	1 025	498	48,6	110	10,7	992	33	3,3
Männedorf	7 396	3 906	52,8	1 064	14,4	7 487	-91	-1,2
Meilen	10 790	5 617	52,1	1 535	14,2	10 758	32	0,3
Neerach	1 848	907	49,1	119	6,4	1 748	100	5,7
Nürensdorf	4 000	1 942	48,6	369	9,2	3 971	29	0,7
Oberweningen	1 215	608	50,0	150	12,3	1 189	26	2,2
Oberwil-Lieli AG	1 633	812	49,7	103	6,3	1 630	3	0,2
Regensberg	509	258	50,7	42	8,3	521	-12	-2,3
Richterswil	9 776	5 023	51,4	1 470	15,0	9 804	-28	-0,3
Schöfflisdorf	1 052	526	50,0	89	8,5	1 062	-10	-0,9
Stäfa	10 566	5 414	51,2	1 554	14,7	10 565	1	0,0
Steinmaur	2 668	1 266	47,5	400	15,0	2 574	94	3,7
Uetikon am See	3 653	1 905	52,1	577	15,8	3 762	-109	-2,9
Wädenswil	19 150	9 863	51,5	3 485	18,2	19 315	-165	-0,9
Winkel	2 401	1 162	48,4	240	10,0	2 408	-7	-0,3
Wollerau SZ ⁶	5 200	2 604	50,1	707	13,6	5 071	129	2,5
Zufikon AG	3 510	1 733	49,4	436	12,4	3 511	-1	-0,0
Vierter Vorortgürtel ⁷	144 640	73 256	50,6	24 323	16,8	144 603	37	0,0
Aeugst a.A.	1 292	638	49,4	66	5,1	1 237	55	4,4
Affoltern a.A.	9 314	4 720	50,7	2 090	22,4	9 207	107	1,2
Brütten	1 491	754	50,6	76	5,1	1 496	-5	-0,3
Eggenwil AG	595	305	51,3	43	7,2	587	8	1,4
Fehraltorf	4 145	2 024	48,8	678	16,4	4 141	4	0,1
Freienstein-Teufen	1 889	933	49,4	228	12,1	1 827	62	3,4
Glattfelden	3 284	1 622	49,4	645	19,6	3 285	-1	-0,0
Hedingen	2 415	1 230	50,9	381	15,8	2 225	190	8,5
Hüttikon	421	199	47,3	49	11,6	416	5	1,2
Jonen AG	1 127	562	49,9	74	6,6	1 119	8	0,7
Mettmenstetten	2 983	1 509	50,6	283	9,5	2 911	72	2,5
Mönchaltorf	3 449	1 700	49,3	386	11,2	3 488	-39	-1,1
Oberlunkhofen AG	1 110	552	49,7	50	4,5	1 094	16	1,5
Otelfingen	1 608	800	49,8	206	12,8	1 633	-25	-1,5
Ottenbach	2 237	1 116	49,9	166	7,4	2 149	88	4,1
Rorbas	2 012	1 004	49,9	339	16,8	1 974	38	1,9
Russikon	3 669	1 793	48,9	393	10,7	3 631	38	1,0
Unterlunkhofen AG	855	420	49,1	58	6,8	783	72	9,2
Uster	25 198	12 679	50,3	5 644	22,4	25 012	186	0,7
Würenlos AG	4 146	2 099	50,6	428	10,3	4 163	-17	-0,4
Fünfter Vorortgürtel ⁸	73 240	36 659	50,1	12 283	16,8	72 378	862	1,2
Agglomeration Zürich	933 775	478 294	51,2	199 393	21,4	935 890	-2 115	-0,2

¹Fortschreibungsergebnisse; Bevölkerung der Stadt Zürich nach dem wirtschaftlichen, übrige Gemeinden nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff (Angaben des Bundesamtes für Statistik und der Statistischen Ämter der Kantone Zürich und Aargau)
²14 Agglomerationsgemeinden gemäss Volkszählung 1950 ³25 Agglomerationsgemeinden gemäss Volkszählung 1960 ⁴Rudolfstetten-Friedlisberg AG ⁵11 Agglomerationsgemeinden gemäss Volkszählung 1970 ⁶Provisorische Angaben ⁷30 Agglomerationsgemeinden gemäss Volkszählung 1980 ⁸20 Agglomerationsgemeinden gemäss Volkszählung 1990